



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

563 (5.12.1937) Sonntag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-283914](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-283914)

Waffenfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Das „Waffenfreisbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 2,20 RM, a. 50 Pf. Einzelhefte 20 Pf. Durch die Post 2,20 RM, teilsweise 63,5 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 72 Pf. Beleggeld. Ausgabe B erl. wöchentlich 7mal. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 1,70 RM, a. 30 Pf. Einzelhefte 15 Pf. Durch die Post 1,70 RM, teilsweise 49,25 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 42 Pf. Beleggeld. In die Zeitung am Erscheinen (auch d. bsp. Gewalt) verbünd., befreit kein Knips, auf Entschädigung.



Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spaltige 10 Zeilenweite 15 Pf. Die 4spaltige 10 Zeilenweite 60 Pf. Mannheim Ausgabe: Die 12spaltige 10 Zeilenweite 10 Pf. Die 4spaltige 10 Zeilenweite 45 Pf. Schwesinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spaltige 10 Zeilenweite 4 Pf. Die 4spaltige 10 Zeilenweite im Zeitteil 18 Pf. — Zeitungs- und Anzeigendruck: Mannheim, Ausschließlicher Verleger: Mannheim, Postfach 10, Ludwigsplatz a. Nr. 4960. Verlagort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Sonntag-Ausgabe

7. Jahrgang

MANNHEIM

A/Nr. 563 B/Nr. 335

Mannheim, 5. Dezember 1937

Die internationale China-Kontrolle beendet

Tiefer Eindruck des japanischen Marsches durch die Internationale Niederlassung

Die Japaner dicht vor Nanking

EP Schanghai, 4. Dez. (Eigener Bericht.)

Obwohl die am Freitagnachmittag im Zusammenhang mit den Zwischenfällen in der Internationalen Niederlassung aufmarschierenden japanischen Truppen im Laufe der Nacht wieder zurückgezogen worden waren, bleibt die Lage weiter gespannt. Diese Spannung ergibt sich in erster Linie aus den in langen Verhandlungen von Japan als notwendig erachteten Zugeständnissen, die nicht öffentlich bekanntgegeben wurden, über die jedoch so viel verlautet, daß sie den japanischen Militärbehörden das Recht geben sollen, jederzeit Truppen in die Internationale Niederlassung zu entsenden und, falls die Polizei der Niederlassung nach japanischer Auffassung versagen sollte, Durchsuchungen und Verhaftungen durch Japaner vorzunehmen.

Kaushalich war am Samstagvormittag in der Internationalen Niederlassung alles ruhig. Die am Freitag in der Nanking-Road errichteten Stacheldrahtverhänge sind inzwischen wieder entfernt worden.

Machenschaftlichen Maßnahmen zu ergreifen sowie Durchsuchungen und Festnahmen vorzunehmen.

Die Japaner rücken vor

Totia, 4. Dezember (SB-Zunt)

Nach einer Meldung der Agentur Domei aus Schanghai haben japanische Truppen am Samstagmittag den östlichen Stadteil von Nanking besetzt. Die Japaner sind damit in die letzte größere Stadt vor Nanking eingedrungen, die nur noch 40 Kilometer von der chinesischen Hauptstadt entfernt ist. Auch an den anderen Frontabschnitten wurde der Vormarsch fortgesetzt. Die Abteilungen, die von Nanking südlich von Nanking vorrückten, haben am Freitag die Nanking-Berge durchquert und die Ortschaft Schanghai erobert. Am Samstagfrüh nahmen dieselben Streitkräfte Tschangshan ein und gingen dann gegen die Ortschaft Palmatang vor, die nur noch 12 Kilometer südlich von der Kreisstadt Vishui entfernt ist.

Sie helfen dem „Vater des Unflats“

Das Problem Palästina / Von Dr. Johann von Leers

Je schärfer der Gegensatz in Palästina wird, um so leidenschaftlicher wird die Frage erörtert, ob eigentlich die Engländer in der Tat den Arabern Palästina versprochen haben. Die englische Propaganda versucht nämlich plötzlich, sich auf die Ausrede zurückzuführen, daß gerade Palästina bei den Versprechungen, die während des Weltkrieges England dem damaligen Führer der arabischen Bewegung gegen die Türken, dem König Hussein von Mekka, abgegeben habe, Palästina nicht mit einbegriffen war. Bis hierher hatte niemand daran gezweifelt, daß damals gerade auch Palästina mit versprochen war. Nun aber trat in diesem Jahr, am 23. Juli, Oberst Sir Henry Mac Mahon, der seinerzeit die Verhandlungen mit König Hussein geführt hatte, an den Rundfunk und erklärte: „Ich betrachte es als meine Pflicht, kurz und bündig zu erklären, daß ich bei der Uebernahme jener Verpflichtung gegenüber dem König Hussein nicht beabsichtigte,

Palästina in die Zone einzubeziehen, für welche die arabische Unabhängigkeit versprochen wurde. Ich hatte auch allen Grund, in jener Zeit zu glauben, daß König Hussein sehr wohl verstand, daß Palästina nicht in mein Versprechen einbegriffen war.“

Nun hat König Hussein, der arm, einsam und verbittert, von England getäuscht, auf Cypern gestorben ist, einen Sohn, den Emir Abdullah, der zu Aman über Transjordanien regiert und im Gegensatz zu dem Mufti von Jerusalem immer als ein Freund Englands galt. Kaum hatte dieser die Rundfunkrede gehört, als er sich auch schon hinsetzte und an den englischen Oberkommissar in Palästina, Sir Arthur Balfour, einen empörten Brief schrieb, der mit den Worten anfing: „Ich glaube nicht, daß es jemand wagte, die Meinung des verstorbenen Monarchen, meines Vaters, zu verdrängen, selbst wenn er aus dieser vergänglichsten Welt in die Nähe Gottes gelangte. Aber gestern Abend hörte ich im Rundfunk die Erklärung von Sir Henry Mac Mahon, daß die meinem Vater gemachten Versprechungen nicht Palästina umfaßten und daß der Verstorbene dies wußte. Da eine solche Beschuldigung schwer ist und ich kein einziger überlebender Sohn bin, so habe ich das Recht, ihn zu verteidigen und in seinem Namen feierlich zu versichern, daß jene Versprechungen Palästina umfaßten und daß mein verstorbener Vater und seine Umgebung davon überzeugt waren und nicht den geringsten Zweifel darüber hegten. Ich habe es von ihm bei Lebzeiten erfahren und der in meinen Händen befindliche Scheinwechsel zwischen ihm und Mac Mahon bestätigt meine Behauptung. Ich war damals sein Sekretär und hatte jene Urkunden in Verwahrung bis zum Abschluß des Aufstandes.“

Das war immerhin deutlich — dann aber brachte der Emir eingehende Darstellungen darüber, daß am 24. Oktober 1915 England sich ausdrücklich einverstanden erklärte, daß mit Ausnahme der Bezirke Jericho und Alexandria im nördlichen Syrien und der Teile Suriums, die westlich von den Bezirken Damaskus, Homs, Hama und Aleppo liegen, alle Gebiete an das geplante Großarabische Reich fallen sollten. Hussein verzichtete dann am 1. Januar 1916 auch noch auf „Weirat und die Küste“, nämlich von Syrien, auf welche die Franzosen Anspruch erhoben.

Bei den ganzen Verhandlungen wurde die Palästina nicht erwähnt. Jeder vernünftige Mensch mußte annehmen, — da es nicht zu den namentlich ausgeführten Gebieten, die den Arabern vorenthalten werden sollten, gehörte — daß sie es bekommen sollten. Inzwischen aber waren die Verhandlungen zwischen England und dem Weltjudentum in Gang gekommen — und die englische Politik spielte ein doppeltes Spiel. Erst am 3. Juni 1922 ließ Winston Churchill die Maske fallen und erklärte, man habe zu dem alten türkischen Wilajet Beirut stets auf englischer Seite auch den ganz selbständigen Sandschal (Regierungsbezirk) Jerusalem hinzugezählt. Lord Peel meinte dazu, es sei „im höchsten Grade bedauerlich, daß die britische Regierung wegen der Erfordernisse des Krieges nicht in der Lage war, ihre Auffassung dem König Hussein klarzumachen.“ Die Engländer führten also die ganze Zeit die Verhandlungen mit dem geheimen Vorbehalt, die Araber glauben zu lassen, daß sie Palästina bekommen — während es in der Tat bereits für die

London stark beeindruckt

London, 4. Dez. (SB-Zunt.)

Die gesamte Londoner Morgenpresse steht fast unter dem Eindruck der Vorgänge in der Internationalen Niederlassung in Schanghai. Der Marsch japanischer Truppen durch die Internationale Niederlassung, der Zwischenfall, der sich dabei ereignete, die japanischen Gegenmaßnahmen und die schließlich Räumung der Niederlassung werden in allen Einzelheiten und in großer Aufmachung geschildert. Dazu bringen die Blätter eigene Artikel, in denen in mehr oder weniger scharfer Form das Vorgehen Japans in Schanghai kritisiert wird. Vor allem die „Times“ führt eine sehr heftige Sprache.

Der Leitartikel des „Daily Telegraph“ bringt in seinem Schlussatz erste Befürchtungen für die Zukunft der Internationalen Niederlassung zum Ausdruck.

In dem Schanghai-Bericht des „Daily Herald“ heißt es, daß der Siegesmarsch der Japaner durch die Internationale Niederlassung tatsächlich einen Schlüsselmoment unter 90 Jahre englisch-amerikanischer Kontrolle in der Internationalen Niederlassung, die Chinas wirtschaftliches und politisches Leben beherrscht, gezogen habe.

Das Recht des Eroberers

Der „Daily Express“ stellt fest, daß Japans Recht zur Beherrschung von Schanghai das Recht des Eroberers sei, nichts anderes. Die Kanonen schafften sich ihr eigenes Gesetz, ein Gedanke, der den Völkerbundsverband peinlich sein möge, aber doch den Tatsachen entspricht.

Die „Daily Mail“ berichtet in großer Aufmachung von Rechten, die die Stadtverwaltung der Internationalen Niederlassung den Japanern zugesprochen habe. Diese Zugeständnisse befänden danach vor allem in dem Durchmarschrecht für die japanische Armee und dem Versprechen, ähnliche Zwischenfälle zu verhindern oder aber den Japanern das Recht eigener Maßnahmen zuzugestehen. Weiter heißt es, daß Japan das Recht erhält, gegen anti-japanische

Die Besprechung Delbos-Beck

Ein „politisch bedeutsamer Höflichkeitsakt“

Warschau, 4. Dez. (SB-Zunt)

Die polnische Presse stand am Samstag im Zeichen des Besuches des französischen Außenministers. Aus einer amtlichen Verlautbarung geht hervor, daß bereits am Freitagabend eine 1½ stündige Unterredung zwischen dem polnischen und dem französischen Außenminister stattgefunden hat.

Im Laufe des Samstag wird sich mehrfach Gelegenheit zur Fortsetzung der Besprechungen bieten. Delbos wird vormittags vom Staatspräsidenten und von Marschall Rydz-Smigly empfangen werden und mittags Gast des Staatspräsidenten im Schloß sein.

Als das große Ereignis des Freitag wird

aber auch in der polnischen Presse die Begründung des französischen Außenministers durch den Reichsaussenminister Freiherrn von Neurath auf der Durchreise in Berlin herausgestellt. Die Tatsache, daß der Reichsaussenminister persönlich auf dem Bahnhof erschienen ist, wird als ein politisch bedeutsamer Höflichkeitsakt gewertet. Aus ihm geht hervor, daß die Reise des Ministers Delbos nicht als ein für Berlin unerwünschtes Ereignis gewertet werden könne.

Der regierungsfreundliche „Expresz Porand“ steht in der Begegnung aus dem Schlesienschen Bahnhof in Berlin ein Zeichen der Entspannung zwischen Frankreich und England und die Ankündigung neuer Annäherungsversuche.



Ribbentrop und der Herzog von Coburg auf dem Kameradschaftsabend der Anglo-German-Fellowship. Führende englische Politiker und Persönlichkeiten des Wirtschaftslebens nahmen an dem Kameradschaftsabend der Anglo-German-Fellowship in London teil, zu dem als Ehrenast der Präsident der Deutschen Gesellschaft NSKK-Obergruppenführer Herzog von Coburg erschienen war. Unser Bild zeigt von links: Lord Halifax, NSKK-Obergruppenführer Herzog von Coburg und Botschafter von Ribbentrop.

Pst Kch kehch prrr

„Wir wollen den Sonntag genießen in seiner ganzen Fröhlichkeit“, sagte ich zu meiner Frau. „Dann“, sagte sie, „wozu müssen wir immer ausgeben?“

Das macht sie jeden Sonntag morgen. Fräulein Müller muß endlos lange und dicke Haare haben, denn sie möchte eine Witwe sein.

Es war etwa „Krrr, Krrr, Kch, bub, Krrr“ usw. Der Herr Meier hat, wie du weißt, Rheumatismus. Er hält jetzt seinen Mittagschlaf und braucht sein Heizkissen.

Es ging etwa: „Kch prr prrr bub prr Kchch Krrr“. Und das Licht der Nöhre flackerte derart, daß ich schleunigst abstellte.

„Deutschlands wehrpolitische Lage“

In der Reihe „Waff und Wehr“ der Vorträge der Volkshilfungsstätte spricht am Dienstag, 7. Dezember, 20.15 Uhr, in der „Harmonie“, D 2, 6, Oberleutnant (G) von Belli vom Reichswehrministerium Berlin.

Von der Rhein-Haardtbahn Mannheim-Ludwigshafen-Bad Dürkheim. Gleichen Büschen unserer Fahrpläne entsprechend, wird bis auf weiteres, erstmals ab Sonntag, 5. Dezember 1937, auch der Eilzug 12, Friedrichstraße ab 8.35 Uhr, Ludwigplatz ab 8.50 Uhr zur Verbindung mit Verwaltungszugfahrten freigegeben.

Sinn und Zweck von Tür und Tor

Die recht ausschlagreiche Statistik der Süddeutschen Bewachungsgesellschaft

Eine Preisfrage! Was würden Sie tun, wenn Sie erlähren wollten, ob es in unserer schönen Stadt noch Diebe gibt? Sie würden kurzerhand die Tür auflocken, nicht wahr. Aber daß es tatsächlich sehr viele Zeitgenossen gibt, die diese Probe aufs Exempel machen, beweist der Bericht der Süddeutschen Bewachungsgesellschaft.

Kampf dem Staub. Prospekt 53 durch Balatum-Werke Neuss. Logo with '135' and 'KAMPF DEM STAUB'.

lernen! Außer diesen 1367 offenen Türen und Türen mußten ferner noch 34 Garagen, 14 Geschäfte, 37 Werkstätten, 18 Büros, 6 Keller- und 36 Kirchentüren geschlossen werden.

Verheerendes Großfeuer in Neckarau

Es bestand starke Gefahr weiterer Ausbreitung / Feuerwehrmänner im Kampf gegen das rasende Element

In der Nacht vom Freitag zum Samstag brach in einem Anwesen in Mannheim-Neckarau ein Brand aus, der erst bemerkt wurde, als das Gebäude in hellen Flammen stand.

Als um 2.54 Uhr die Berufsfeuerwehr durch Einschlagen des Feuerwehlers am Hauke Rheinoldstraße 56 alarmiert wurde und wenige Augenblicke später der Löschzug 2 der Feuerwache Neckarau anrückte, brachten die Feuerwehrmänner nicht erst nach der Brandstelle geübte Arbeit den Brand auf seinen Herd beschränken und ein Uebergreifen auf angrenzende Gebäude verhindern.



Das obere Geschöß des Seitenbaues an der Brandstelle Rheinoldstraße 56. Zerstörte Lebensmittel und verkohlte Balken in wirrem Durcheinander.

größte Gefahr bestand und so wurde sofort Großfeueralarm gegeben. Von der Hauptfeuerwache eilten die Löschzüge 1 und 3 zur Brandstelle, während zur gleichen Zeit die dienstfreien Mannschaften der Berufsfeuerwehr und ein Teil der freiwilligen Feuerwehr für die Bereitschaft alarmiert wurden.

Ein Uebergreifen verhindert

Die erste Arbeit der Mannschaften des Löschzuges 2 bestand darin, ein Uebergreifen des Feuers zu verhindern, zumal der Zwischenbau zwischen Wohnhaus und Seitenbau stark gefährdet war.

Inzwischen waren die beiden übrigen Löschzüge eingetroffen, die sofort mit allen verfügbaren Kräften eingriffen. Während die Motorspritze des Löschzuges 2 die Wasserversorgung von der Rheinoldstraße aus unternahm, setzte man die Motorspritze des Löschzuges 1 an der Straßengabelung Ringert- und Dorfgrabenstraße und die dritte Motorspritze an der Luisenstraße ein.



Blick von der Höhe des Nachbarhauses auf einen Teil der Brandstelle, in der während des ganzen Vormittags die Männer der Freiwilligen Feuerwehr mit Abschleubarbeiten beschäftigt waren.

den Hof und auf die angrenzenden Grundstücke. Da von allen Seiten die Wassermassen in die Flammen geschleudert wurden, konnte es auch nicht ausbleiben, daß alle in vorderster Linie kämpfenden Wehrleute bis auf die Haut durchnäßt waren — wahrlich keine Freude in einer kalten Dezembernacht.

Zwischen der vierten und fünften Morgenstunde konnte dann nach und nach ein Teil der Löschmannschaften zurückgezogen werden. Schließlich blieb nur noch der Löschzug 2 an der Brandstelle zurück, der selbst gegen 6 Uhr noch manchmal aufflackernde Brandnester abzulöschen hatte.

Brandursache unbekannt

Bald nach Brandausbruch erschien die Kriminalpolizei, um die Ursache dieses Schadenfeuers festzustellen. Zu einem Ergebnis ist man aber noch nicht gekommen, da die Vernehmungen noch andauern.

Merkmale des Wohlbefindens

Blühendes Aussehen, Spannkraft, Appetit! Die winterliche Lebens- und Ernährungsweise ist vielen Kindern und Erwachsenen nicht bekommen.



von Erfolg begleitet war. Es ist allerdings kaum auszubedenken, was geschehen wäre, wenn die Feuerwehr nicht so plammäßig angegriffen oder die Alarmierung sich verzögert hätte.

Unbedingt muß der rüchhaltige Einsatz der Feuerwehrleute anerkannt werden, die keine Gefahr scheuten und alles daran setzten, den roten Hahn zu dämmen.

Manche haben Charakter, weil sie einsam sind, und sind einsam, weil sie Charakter haben.

Jongbahn

daran nichts...! ... können wir am ... einen sammelt ... fonische um itag E 2, 8 legen chenken! ... 1, 9 ... er C 1, 8 ... urt Schmid ... ufenster ... lmar ... für erstid. ... Lebkuchen, ... pansachen

Herbert Böhme — Kämpfer und Kämpfer

Dichterabend der SA-Standarte 171 im Saale des Friedrichsparkes

Der Name des jungen SA-Dichters Herbert Böhme ist nicht nur für die Männer der Sturmabteilungen, sondern darüber hinaus für das ganze junge nationalsozialistische Deutschland längst ein Begriff geworden. Heinrich Anacker, Gerhard Schubmann, Herbert Böhme — drei Namen nur, die aber dem Kämpfer der Bewegung weit mehr bedeuten, als man in gewissen bürgerlichen Kreisen gerne annehmen möchte.

Denn für den Bürger in seiner alten und überlebten Form schreiben und dichten diese Männer nicht. Bürger lieben den Kampf nicht, und darum werden sie auch immer — schon rein gefühlsmäßig — dem wirklichen Kämpfer und Revolutionär innerlich und ablehnend gegenüberstehen.

Der Ruf zum SA-Dichterabend, den die Standarte 171 am Freitagabend im Saale des Friedrichsparkes veranstaltete, richtete sich daher auch an die Männer der kämpferischen Front, in erster Linie an die Männer der SA, die in großer Zahl erschienen waren und den großen Saal füllten. Unter den Gästen bemerkte man u. a. den Führer der SA-Gruppe Kurpfalz, Gruppenführer Fuß, mit mehreren SA-Führern des Gruppenstabes, Kreisleiter Schneider und Generalmajor Zimmermann.

Musikalische Darbietungen des Musikzugs der SA-Standarte 171 unter Leitung von Obersturmführer Hohmann-Webau leiteten den Abend ein und gaben ihm den feierlich-ernsten Rahmen. Das Lied „Lang war die Nacht“, gesungen von einem SA-Sturm, leitete zu der Begrüßungsansprache des Führers der SA-Standarte 171, Sturmbannführer Bender, über. Sturmbannführer Bender ging von der geschichtlichen Tatsache aus, daß immer, wenn unser Volk im Kampfe um die Freiheit stand, neben den Kämpfern der Sänger der Freiheit trat. Walther von der Vogelweide und Theodor Körner sind Beispiele dafür. Vor einem Jahrzehnt standen wir Deutschen noch in der Nacht; da kam der große Kämpfer der Revolution, der Hunderte, Tausende und Millionen um sich scharte. Sturmbannführer Bender erinnerte an Horst Wessel und all die anderen Sänger der Revolution, die nach ihm kamen. Seine Begrüßung klang aus in dem Wunsch, daß auch dieser Abend neue Kraft für die weitere Arbeit geben möge.

Dann trat Obersturmführer Herbert Böhme vor. Hier sah keine kritisch-lauschende

Lesergemeinde vor ihm, die seine Worte auf die Waagschale legte. Nein — es waren Kämpfer wie er selbst, die er mit seinen Worten erneut zu einem festen Block engerer Kameradschaft zusammenschweißte. Seine Gedichte — „Eine Trommel geht in Deutschland um“, „Der 30. Januar“, „Unser Gesang an Gott“, um nur einige zu nennen — packten die Zuhörer vom ersten bis zum letzten Wort.

Die Overtüre zur Oper „Der Freischütz“ leitete zu einer Prosafestung aus der 1935 erschienenen Novelle „Der Kirchgang des Großwundbauern“ über. Es ist der Bauer schlechthin, der in Erde, Sonne, Regen und allen Naturgewalten verwurzelt. Und darum hat das in ihm Gestalt gewordene festliche Erlebnis grundsätzliche Bedeutung und Gestaltungsraft.

Und als der Dichter dann zum Schluß als Krönung des Abends sein „Trompe-

ter, blase!“ vortrug, da waren sie eine Gemeinschaft geworden: Dichter und Zuhörer. Herzen schlugen zusammen und kündeten von jener großen Kameradschaft, die bereits Jahre vor der Machtergreifung in den Reihen der SA Wirklichkeit war und heute ein ganzes Volk umschließt. Und dabei fiel uns unwillkürlich eine Strophe aus Böhmes Gedicht „Morgentrot“ ein:

„Morgentrot, Deutschland!
Wir lassen Tritt,
gib deinen Namen als Fahne mit,
und über Ströme, Städte und Land
weht sie wie Brand!“

Herbert Böhme hat an diesem Abend die Herzen seiner gläubigen Zuhörer im Sturme erobert, weil er in ihrer Sprache zu reden verstand und in ihren Reihen marschiert — für Deutschland!

Friedrich Karl Haas.

Ueber Herbert Böhme erschien in diesen Tagen im Deutschen Volkerverlag, München, in der Reihe „Kämpfer und Kämpfer“ eine Schrift von Kurt Fischer.

Erfreuliche Ziffern aus Mannheim

Zunahme des Straßenbahnverkehrs / Belebung im Schiffsgüterverkehr

Der für das dritte Vierteljahr herausgegebene statistische Monatsbericht der Stadt Mannheim enthält allerlei interessante Zahlen, die durchweg einen günstigen Wirtschaftsstand erkennen lassen:

Der Mitgliederstand der Krankenkassen erhöhte sich in jedem Monat; er liegt im Juli auf 107 288 (103 254), im August auf 107 842 (103 734) und im September auf 108 506 (104 624); gegenüber dem September 1936 hat der Mitgliederstand um 3882 und gegenüber dem September 1935 um 12 091 zugenommen.

Die Zahl der beim Arbeitsamt im Berichtsvierteljahr gemeldeten offenen Stellen stellte sich bei den Männern auf 10 451 (10 548), bei den Frauen auf 6221 (6018); die Zahl der vermittelten Stellen betrug bei den Männern 9355 (9998), bei den Frauen 4841 (4350). Die Zahl der Arbeitslosen ist weiter zurückgegangen; sie sank im Juli auf 6043 (6651), im August auf 5101 (6197) und im September auf 4862 (7903). Seit Januar 1933 hat sich die Arbeitslosenzahl von 34 971 auf 4862, also um 30 109 oder 86,1 v. H. verringert.

Bei der Sparkasse beliefen sich im Berichtsvierteljahr die Einlagen auf 26,52 (28,77)

Millionen RM, die Rückzahlungen auf 25,89 (29,51) Millionen RM; insolgedessen ergab sich ein Einzahlungsüberschuß von 632 866 RM gegenüber einem Rückzahlungsüberschuß von 742 786 RM im Vorjahr. Bei der Reichsbankhauptstelle ist der Geschäftsumsatz auf 1357 (1308) Millionen RM gestiegen.

Die Bautätigkeit ist mit insgesamt 340 (573) fertiggestellten Wohnungen hinter dem Vorjahr zwar zurückgeblieben, sie war aber immer noch lebhafter als im gleichen Zeitraum der Jahre 1932 bis 1935. Unter diesen 340 (573) neuen Wohnungen befinden sich 280 (465) Kleinwohnungen mit 1 bis 3 Zimmern. Der Wert der durch Kauf, Tausch und Versteigerung in andere Hände übergegangenen Grundstücke hat mit 5,57 (4,90) Millionen RM den vorjährigen weit übertroffen.

Beim Viehhof erhöhte sich der Auftrieb auf 53 544 (48 625) Stück.

Auch der Schiffsgüterverkehr hat eine weitere Belebung erfahren; die Ankunfts betrug 1 237 254 (1 152 156) Tonnen, der Abgang 1 86 784 (1 69 524) Tonnen.

Bei der Straßenbahn war die Zahl der beförderten Personen mit 7 489 729 (6 788 413)

um 10,3 v. H. größer als im Vorjahr; die Einnahmen hoben sich auf 1 019 172 (930 025) Reichsmark. Die Rhein-Saardisbahn hat mit 97 919 (92 215) RM gleichfalls höhere Einnahmen zu verzeichnen.

Strahlenverletzungen sind 546 (459) gezählt worden; es ergibt sich also eine Zunahme um 87.

Die Zahl der in den Gasthöfen gezählten Fremden war mit 33 277 (33 837) etwas niedriger als im Vorjahr; darunter befanden sich 4077 (5083) Auslandsfremde. Die Zahl der Uebernachtungen dagegen stieg auf 54 670 (54 455). Die Jugendherberge ist von 7981 (5127) Gästen besucht worden.

Ehrung für treue Arbeit

Vom badiischen Finanz- und Wirtschaftsminister wurden mit dem Ehren Diplom für 30- und mehrjährige ununterbrochene Tätigkeit bei den nachgenannten Firmen ausgezeichnet:

Bei der Firma Mohr & Federhaff AG, Karl Ries, Schlosser; Valentin Kellbach, Drehermeister; Gustav Strauß, Fräser; Philipp Bollweiler, Monteur; Artur Zech, Kaufmann; Otto Künzler, Ingenieur.

Bei der Firma Karippina-Gruppe, Versicherung, Alfred Gedrich, Versicherungs-Angestellter; Karl Frei, Versicherungs-Kaufmann.

Bei der Firma C. F. Boehringer & Söhne G. m. b. H. Wilhelm Blochmann, Abteilungsleiter.

Bei der Firma Bopp & Reuther G. m. b. H. Gustav Koch, Maschinenformer; Friedrich Hügel, Kraftfahrer; Johann Trapp, Schlosser; Michael Maier, Schlosser; Heinrich Dieg, Korarbeiter; Philipp Brenner, Maler; Friedrich Böhr, Dreher; Karl Weiß, Hilfsdreher.

Bei der Firma Pfälzische Mühlenwerke, Jakob Mühbach, Obermaschinenist.

Bei der Firma Schwyher A. G. Anton Lauer, Maschinist.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt

In der Rückseite eines von Südwest vorstreichenden Tiefes sind unter Regen, im Gebirge unter Schneefällen, kühlere Luftmassen nach Süden vorgestoßen und haben die für die Jahreszeit zu milde Witterung der letzten Tage zunächst abgeschossen. Für die nächsten Tage ist nachts wieder Frost, für Ostdeutschland sogar auch tagsüber Frost zu erwarten.

Die Ausflüchte für Sonntag: Nebel, sonst wolken mit vereinzelten Aufbelebungen, nur noch geringfügige Niederschläge, im Gebirge als Schnee, Tagestemperaturen zwischen 0 bis 5 Grad, Winde aus Nordwest bis Nord.



Der siegreiche Mercedes-Benz-Rennwagen in Mannheim

In der Zeit vom 5. bis 11. Dezember 1937 zeigt die Daimler-Benz Aktiengesellschaft in Mannheim, O 7, 10, einen der siegreichen 8-Zylinder Mercedes-Benz Grand Prix-Rennwagen, zu dessen Besichtigung wir hiermit einladen. Der ausgestellte Rennwagen ist aus den meisten der großen internationalen Rennen des Jahres 1937 siegreich

hervorgegangen. Während des Bestehens der 750 kg Rennformel gewannen die deutschen Farben in den letzten vier Jahren von 23 Großen Preisen 19, davon Mercedes-Benz allein 12. Außerdem wurde



Rudolf Caracciola kurz vor dem Start mit seinem Mercedes-Benz-Rennwagen

Rudolf Caracciola auf diesem Mercedes-Benz-Rennwagen zweimal Deutscher Meister und Europameister, und zwar 1935 und 1937.

Er ist somit der einzige Rennfahrer, der in 2 Jahren Europameister und gleichzeitig Meister von Deutschland wurde.

DAIMLER-BENZ AKTIENGESSELLSCHAFT

Verkaufsstelle Mannheim, O 7, 10

Was ist heute los?

Sonntag, 5. Dezember

Nationaltheater: 15 Uhr „Die in der Verdingung...“

Ständige Darbietungen

Stadt, Schloßmuseum: 11-16 Uhr geöffnet.

Rundfunk-Programm

für Sonntag, 5. Dezember:

Reichsfunkprogramm: 6.00 Hörsendfunk, 8.00 Dauer...

Was er sich wünscht?

finden Sie in unserer Ausgabe D 2, 6 Planken Dippel Nachl. Karl Fleiner

18.00 Weihnachtsfeier und seine Gesellen; 18.45 Vorlesung...

Reitstiefel

Karl Adelman • E 4, 11 1 Tr. / Anruf 20011

Reithosen-Sonntag in Bad-er Cp. 22 und 2-moll; 15.15 Singen...

Zur 2. musikalischen Feierstunde

Die Wandheimer Kulturgemeinde feiert die Reihe ihrer musikalischen Feierstunden...

Praktische Weihnachtsgeschenke

für Haus und Küche

kaufen Sie am besten jetzt schon bei R. Fuchs, Eisenhandlung, Qu 2, 4

größten romantischen Meisters durch die Künstlerin...

Das Programm dieses Abends bringt weiter durch das Nationaltheater-Orchester unter der Leitung...

Hier spricht die NSDAP

Aus der Arbeit der Partei im Kreise Mannheim im Dezember

Die Versammlungstätigkeit im Winterhalbjahr geht weiter. So finden im Monat Dezember in nachstehende Ortsgruppen und Stützpunkte des Kreises Mannheim öffentliche Kundgebungen statt.

Table with 3 columns: Name, Date, Time. Lists various NSDAP meetings and events across different districts like Gumboldt, Großsachsen, Sulzbach, etc.

Normaler „Arztgebrauch“ nicht versichert?

Fragen für die 9 Millionen Mitglieder der privaten Krankenversicherung

Kein Zweig der Versicherung hat in den letzten Jahren eine so rasche Entwicklung erfahren...

Zur Selbstbeteiligung hält er die Festlegung auf bestimmte Gebührentarife für richtig...

Was Sandhofen zu berichten weiß

Eine Morgenfeier im Union-Theater / Kleine Vorkommnisse der Woche

Alle Arbeit ist lohnender Kampf, leuchtender Inhalt des Lebens. Unter diesem Wahlspruch stand die Morgenfeier der NSDAP...

Ein kurzer Ueberblick über das diesjährige Zuckerrübengeschäft dürfte im Rahmen der Berichterstattung über die Vorkommnisse im Sandhofen sicherlich von Interesse sein...

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

Ortsgruppen der NSDAP: Badenheim, Die für die Sammlung am Tage der nationalen Solidarität...

Führeranwärterinnen, 7. 12., pünktlich um 20 Uhr in N 2, 4 Primarabnd...

NS-Frauenchaft: Immedheim, 6. 12., 20 Uhr, Singstunde im Gasthaus „Zum Schill“...

Kameradschaft Wandheim, Straße Mercatorstraße 5. Die Wehrkreisausstellung „Die lebende Front“...

rigkeit wurden bei der Zellstofffabrik Walldorf, Bert Mannheim, die Gefolgshandlungsleiter Franz Klump, Karl Feldmann, Georg Beck und Anton Daxler durch die Betriebsführung geehrt...

Silberhochzeit feierten die Eheleute Christian Frant und Ehefrau Margarete, geb. Feuerbach wohnhaft Sandhofen und die Eheleute Gertrud und Ehefrau Margarete, geb. Balz, wohnhaft Scharhof...

Teilnehmer-Fernschreibdienst mit Oesterreich

Am 1. Dezember wird der Teilnehmer-Fernschreibdienst mit Oesterreich eröffnet...

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 1

Berufserziehungswert der DAF

Zu dem bereits mittheilten von 20.30 bis 22 Uhr stattfindenden Vortrag für Kurzschrift (Kurzgegr.)...

Am Freitag, 10. Dezember, beginnt in L. 7, 1, Saal 5, der Vortrag: Chemie wichtiger organischer Stoffe...

Gausgehilfen

Reichshauptstadt, Die Sprechstunde am 6. 12. 1933, Gumboldt, Montag, 6. 12., um 20.30 Uhr...

Frauenabteilung

Gumboldt, Montag, 6. 12., um 20.30 Uhr, Gemeindefestabend in der „Flora“, Vorplatzstraße 17...

Kreisbetriebsgemeinschaften

NSD Trud, Am Sonntag, 6. 12., 20.15 Uhr, findet im Haus der Deutschen Arbeit, P 4, 45, Reichshauptstadt...

Ortsvereinigungen

Wohlfahrt, Am Sonntag, 6. 12., 20.30 Uhr, findet im Lokal „Kaffee Wälder“...

Kraft durch Freude

Abteilung Feierabend

Am Donnerstag, 9. Dez., findet um 20.15 Uhr im Ridelungensaal die 2. musikalische Feierstunde statt...

Am Dienstag, 14. Dezember, findet als freier AdF-Vortrag die Aufführung der Operette „Galoppon“...

Abteilung Volkshilfswert: Am Dienstag, 7. 12., 20.15 Uhr, findet in der „Harmonie“, D 2, 6, Oberkellerei (G) von Belli...

Mannheimer Gewerbebank E. G. m. b. H. C 4, 9b Erledigung aller Geldgeschäfte. - Annahme von Spareinlagen auch von Nichtmitgliedern

MARCHIVUM logo and branding at the bottom of the page.

Neue Filme – Wir blenden auf!

„Mitternachtswalzer“ / Tourjanskis neuer Film / Geschichten um Marokko

„Sein Blick wird weich und träumerisch“

Man braucht gar nicht das Gesicht der Schauspielerin Brigitte Horney zu sehen. Wer den Regisseur Tourjanski bei den Aufnahmen beobachtet, erlebt jede Gefühlsregung mit, die sie zu spielen hat. Sein Gesicht ist wie ein Spiegel ihrer Kunst. Jetzt eben neigt er seinen Kopf, sein Blick wird weich und träumerisch, er wiegt den Oberkörper hin und her im Takt einer beruhigenden, schwermütigen Musik, nun hebt er den Kopf, sieht in ziellose Ferne. Aber da laufen plötzlich Schatten über dieses Gesicht, stürzend winkt er mit beiden Händen der Musik ab, sie war ihm zu hart, zu laut, sein Fuß stampft auf die Erde, mit wuchtigen Bewegungen schlägt er den Takt, mit weitläufiger Gestik lenkt er das Spiel der Schauspielerin. Unversehends hat sich das Gesicht Tourjanskis vom träumerischen Spiel in das befehlende Antlitz des Regisseurs verwandelt.

Tourjanski winkt ab. Seine Anordnungen sind sicher und beherrscht. Jede Bewegung, die er zeigt, ist von zwingender Kraft. Sie überzeugt sofort. Dieser große, starke Mann ist wirklich musikalisch. Er denkt sich nicht seine Gesten aus, sondern formt sie von der heiligen Stimmung des Augenblicks her. Er nimmt jeder Geste das Geleitete, Beobachtete, bringt alles in eine ruhige fließende Bewegung; es ist ins Spielerische überlegte Musik.

Ein leises Lied fragt an

Jetzt wird die Szene wiederholt. Totensoll wird es im Atelier. Drei Menschen sind in dem schönen Wohnraum des Großkaufmanns Thomas Gront. Der Herr des Hauses sitzt auf dem Sofa in der Mitte des Zimmers. Sein jüngerer Bruder Werner versucht auf dem Klavier den Schlager zu spielen, den sie am Abend in einem Lokal gehört haben und Barbara Lorenz, das junge Mädchen, singt leise den Text des neuen Liedes.

Brigitte Horney, die das Mädchen Barbara spielt, lehnt am Flügel, und was wir vorher im Wiederholungsstück der Szenen bei Tourjanski erlebt haben, wird nun in dem Gesicht der Schauspielerin lebendig. Das Lied ist von einer seltsamen Eindringlichkeit, Worte und Melodie haften lange in ihr. Barbara Lorenz ist verliebt. Sie waren zu dreien ausgewiesen und haben dann beschlossen, in der Wohnung Gronts weiter zu feiern. Sie haben Sekt getrunken und Barbara ist verliebt. Sie liebt Gront. Er aber weiß es nicht, fühlt es nicht. Da rettet sie sich in die süße Schwermut des Liedes. Und nun hört man nichts als die leise tastende Begleitung und die tiefe sehnsüchtige Stimme des liebenden Mädchens:

Hörst du? Mitternacht schon!
Es fliegt die Zeit —
Was mein Herz sich erträumt
Liegt so weit — so weit!

Aus dem dämmernden Licht
hebt sich hell dein Gesicht
warum siehst du mich nicht?
Da — warum gehst du vorbei?

Bei den letzten Worten wendet sie das Gesicht und blickt hinüber zu Gront. Das Lied wird zur Frage an ihn. Dann tanzt sie mit Gront und mit den Worten des Liedes gesteht sie ihm ihre Liebe. Er ist erstaunt, bestürzt, versucht ihr das auszureden. Ein Herz wartet auf Liebe — und ein Mann spricht von Vernunft. Später —

irgendwo in Neupark, werden sie sich wieder treffen. Aber dann ist es zu spät.

Willy Birgel erzählt

Tourjanski winkt ab. Er ist zufrieden. Der Russe Tourjanski, der heute in Paris lebt, ist ein Künstler von hohem Grade. Die Schauspieler sind begeistert von ihm. Es ist ein wunderbares Zusammenarbeiten zwischen Spielleiter und Darsteller in diesem Film. Während einer Aufnahmepause erzählt Willy Birgel, der den Großkaufmann Gront spielt, von der interessanten Expedition nach Afrika, wo sie die Aufnahmen zu dem Film aufgenommen haben. Birgel ist begeistert wie selten. Stoff und

zweimal wöchentlich spielt, der deutsche Film „Schuhafford“ mit Willy Birgel in der Hauptrolle gespielt wurde. Die französischen Behörden waren von herzlicher Zuversicht und befreiten die deutschen Filmleute so gut sie konnten. Die Gasse ist zauberhaft schön und die deutschen Schauspieler haben sich trotz angestrengter Arbeit in diesen Tagen in Afrika glänzend erholt. Am liebsten wären sie alle noch länger dageblieben.

Von Sandwüste und Gata Morgana

Birgel erzählte von den Aufnahmen mitten in der Wüste und von der Gata Morgana, die sie gesehen haben. Es war ein ganz eigenarti-



Zwei Charakterdarsteller von ganz großem Format: Herbert Hübner und Franziska Klix in dem Hans-Steinbock-Film der F.D.F. im Verleih der Terra Filmkanst: „Ein Volkslied“ Foto: F.D.F./Terra Filmkanst

Rolle sagen ihm wirklich zu und er ist froh, daß er endlich einmal keinen Schurken oder zwiespältigen Menschen darzustellen braucht. Er lehnte sich nach einer anderen Rolle und das vorliegende Buch kommt seinen Wünschen sehr entgegen. Birgel hat immer wirkliche Menschen dargestellt und er hat gerade seine Kunst in der menschlichen Ausweitung herkömmlicher Filmschurken bewiesen. Es wäre für diesen ausgezeichneten Schauspieler schade gewesen, hätte man ihn allzu lange auf dieser Linie festgehalten, denn Birgel kann mehr, seine darstellerischen Fähigkeiten sind für den Film noch lange nicht ausgeschöpft. Die neue Rolle gibt ihm Gelegenheit, sein Können von einer neuen Seite zu beweisen.

Die Expedition, die nach der Gasse Bisra fuhr, war nur sehr klein. Die deutschen Filmleute waren die Sensation der Oasenstadt, die für jede Abwechslung natürlich besonders dankbar ist. Es war ein merkwürdiger Zufall, daß während des Aufenthaltes der kleinen Filmexpedition in dem einzigen Kino am Ort, das

ges Erlebnisse gewesen, plötzlich diese geheimnisvollen Lichtspiegelungen von einem riesigen Meer zu sehen. Die politische Aktivität der Araber ist außerordentlich stark, sie setzen immer wieder überrascht gewesen, wieviel die Menschen der Gasse vom neuen Deutschland wüßten. Die kommunistische Propaganda und Gegenpropaganda ist in Afrika sehr stark und sie hätten an unzähligen Beispielen die Judenfeindschaft der Araber beobachten können. Die Juden kommen ins Land, handeln und wuchern, fahren zur Küste zurück und kleiden sich dort europäisch ein und erregen nun natürlich die Reizimpulse der ortsanfässigen Händler.

Birgel als Laien-Pilot

Die Aufnahmen in der Gasse und der Wüste waren für die deutschen Schauspieler natürlich sehr in-



Jadwiga Konda

als die Sängerin Jadwiga Janowska in dem Nerthus-Film der Tobis „Abenteuer in Warschau“. Ihre Partner sind Paul Klinger als Legationstral, Georg Alexander als Gesandter de Rossi, sowie Richard Romanowski als Theaterdirektor Bilinski M: Nerthus-Tobis

teressant. Ein Teil der Aufnahmen wurden auf dem dortigen Flugplatz gedreht, der Rest mußte in der Sandwüste gespielt werden. Birgel hat in diesem Film als Großkaufmann ein eigenes Flugzeug zu fliegen. Nun ist er zwar ein großer Autofahrer, aber kein passionierter Flieger wie sein Kollege Heinz Rühmann. Die Luftaufnahmen machte Birgel zusammen mit einem Pilot. Bei den Aufnahmen zum Start bediente er allein die Maschine. Es läßt sich denken, daß es nicht gerade ein angenehmes Gefühl ist, in einer Maschine zu sitzen und Apparate zu bedienen, die für den Laien etwas Unheimliches an sich haben. Die Motoren heulen, man saßt los, sitzt allein in der Maschine, wer garantiert einem, daß sich die Rüste nicht selbständig macht? Nein wirklich, es gibt angenehmere Szenen.

Tourjanski ruft die Schauspieler zu neuer Arbeit. Mitte Dezember werden die Kletteraufnahmen beendet sein. Im Februar werden wir wohl „Mitternachtswalzer“ zu sehen bekommen. Bert Hauser.

Der versicherte Prinz

Die bulgarische Regierung hat eine sehr interessante Versicherung abgeschlossen. Sie lautet auf das Jahr 1936 und ist auszahlbar in einer Höhe von 2000 Pfund Sterling bei einer englischen Bank auf den Namen des kleinen Kronprinzen Simeon. Die Prämie für diese Versicherung bezahlt die bulgarische Versicherungsgesellschaft „Bulgaria“, die schon dem jetzigen König Boris eine ähnliche Lebensversicherung schenkte, als er noch ein kleiner Junge war. König Boris kassierte im Jahre 1915 die Summe von 3000 Pfund Sterling ein.



Hilde Krahl

die von Willy Forst für den Film entdeckte junge Wiener Schauspielerin. In Willy Forsts „Szenen aus dem Leben eines Tobis-Film“



Der Katzensteg

Foto: Tobis

Eine Szene aus dem Tobis-Film „Der Katzensteg“. Unser Bild zeigt Brigitte Horney und Hannes Stolaer. Die Regie hat F. P. Buch, das Drehbuch schrieb Hans H. Zerlett

eude

b

20.15 Uhr im vierterunde statt. unter Leitung und Prof. O. O. Karten für fünf 4. Einzelfarten 2.— RM. für 1. Dauerkarten 5. Langstr. 30. oßen Adh-Ge- der Welt. Was- am Teller, Regenschirm.

wert

bricht in der ni (E) von in f r e t u m u t f l a n d s 40 Pfennig;



„Doch das Beschte moiner Seel...“

...des is der Sau ihr Hinnerdeel! / Fette Schweine find des Bauern Stolz / Die neuen „Mastverträge“

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Wenn samstags in aller Frühe die Zeitungsträger und Väterburschen kaum mit ihrer alltäglichen Runde von Haus zu Haus zu Ende sind, rattern auch schon aus dem Gorgeheimer und Birkenauer Tal die Bauernwägelchen über das Weinheimer Pfister. Ebenso kommen vom Norden — aus Sulzbach, Hemsbach, Laudenbach — und aus dem südlichen Teil der Bergstraße die Bauern zum Schweinemarkt im Weinheimer Schlachthof.

Ein lebhafter Betrieb mit viel Gequie und Geschäftlichen herrscht dann bis zum offiziellen Marktbeginn. Erst einige Wochen sind die meisten jungen Milchschweine, die rosig und sauber gepupst aus ihrem Sadgelfängnis herausgehauen und Töne des Staunens und Entzückens über soviel gleichgarte Nachbarschaft ausstoßen. Meist ist um 10 Uhr der Markt schon wieder verkauft und die Ferkel haben ihre Besitzer gewechselt.

Auf dem Heimweg

Gemülich trottet ein Hemsbacher Bauer mit seinem Gespann wieder nach Hause. Er ist mit dem Erlös zufrieden und rechnet wohl im Stillen nach, wann er die nächsten Käufer in Weinheim verkaufen kann, als wir ihn ansprechen und fragen, ob er uns bis Hemsbach mitnehmen will. „Nix wie ruff gschliege, do is Platz so zwee.“ Bald sind wir miteinander im Gespräch, und da er gerade vom Schweinemarkt kommt, sind wir rasch bei einem „sau“mäßigen Thema angelangt.

„Verkauft Ihr eigentlich alle Eure jungen Ferkel?“ — „Heute habe ich vier Stück verkauft. Der ganze Wurf waren sechs, die letzten zwei behalte ich und will sie mästen bis zum nächsten Herbst.“ — „Lohnt sich das eigentlich, die kleinen Dinger aufzuziehen?“ — „Ein Vermögen ist damit nicht zu verdienen, aber wenn man die Küchenabfälle richtig verwerten will, dann muß man sich ein paar Schweine halten.“ — „Aber daneben braucht Ihr doch noch ziem-

Teil des Winterfutters beisammen. Daneben kommen in alter Weise Kleie, Kartoffeln und die gesteigerte Anlieferung von Fischmehl. Nachdem im Vorjahre in großem Maße junge Schweine weggeschlachtet wurden, ist im Sommer und Herbst 1938 mit einer vorübergehenden Verknappung an schlachtreifen Schweinen zu rechnen. Um diesem Mangel schon jetzt möglichst abzuwehren, wird die Aufzucht junger Fetteschweine weitgehend erleichtert. Es werden mit zuverlässigen Bauern, Landwirten und auch sonst geeigneten Volksgenossen (also nicht nur ausschließlich landwirtschaftlich Tätigen) „Schweinemastverträge“ abgeschlossen. Als weiterer Anreiz neben der Stundung des Futterpreises ist eine Heraussetzung des Preises für Fetteschweine ab 3. Januar 1938 verfügt worden. Die Verträge sehen eine Ablieferung der Schlachttiere zu einem bestimmten Zeitpunkt vor (Juli bis September 1938), damit nicht ein plötzlicher Kastrum auf die Schlachthöfe einsetzt. Der Nährstand hat organisatorisch und preislich die Schweinelieferungsaktion so vorbereitet und gesichert, daß etwa eine Million Fetteschweine im kommenden Spätjahr zur Ver-

fügung stehen. Die deutschen Bauern, die durch die nationalsozialistische Agrarpolitik wieder lernten, an feste Preise und gesicherten Absatz zu glauben, die erst wieder lernten, vernünftig zu kalkulieren und auch rechnerisch ihre Wirtschaft in Ordnung zu halten, haben eine große Aufgabe übernommen. Sie sind als Träger des „Nähr“standes aufgerufen, dem „Wehr“stand und dem „Arbeiter“stand die Lebensmittel zu geben, welche die Nation braucht. Wenn in der Stadt der Arbeiter es nach wie vor schwer hat, denn die Löhne müssen vorläufig gleichbleiben, dann hat der Bauer die Ehrenpflicht, alle Möglichkeiten zur Erzeugung auf seinem Hofe bis ins Letzte auszunutzen, damit wir gesunde und ausreichende Nahrung für das ganze Volk haben.

Jeder Ortsbauernführer gibt Auskunft und Aufklärung, wie man es anpackt, daß man auch einen Mastungsvertrag abschließt, daß man die beschriebenen Futtermittel erhält und — was nicht zu verachten ist — über's Jahr auch einen tüchtigen Batzen Geld in die Hand bekommt. Bz.



Ein freudiges Ereignis im Bauernhof

Archivbild

Früh beginnt das Tagewerk der Landfrau

Schon früh steht die Landfrau auf, wirft einen prüfenden Blick durch Haus und Hof, ob sich über Nacht nichts verändert hat und öffnet Fenster und Stalltür, damit die Morgenluft hineinströmen kann. Schon ruft das Vieh, es will Futter; die Kühe wollen gemolken werden. Da ist noch keine Zeit, das Vieh zu putzen, denn schon muß die Familie für den Tag gerüstet werden: die Kinder gehen zur Schule, der Mann fährt auf den Acker, viele Scheiben Brot müssen jetzt für das Frühstück geschnitten werden. Und bald ruft auch das Kleinkind, will

gewaschen und gekleidet werden und die Mutter muß es den ganzen Tag über beobachten.

Und nun geht es an das eigentliche Tagewerk: Heute ist große Wäsche, da muß der Haushalt etwas zurückstehen. Die Sonne lacht, das Wetter ist günstig, da fliegt die Arbeit noch einmal so schnell von der Hand. Aber der ganze Vormittag darf nicht auf die Wäsche hingehen: noch muß neues Brot gebacken werden, und das Mittagmahl soll fertig sein, wenn die Familie hungrig nach Hause kommt. Aber selbst beim Mahl im Kreise der Familie gibt es nur kurze Rast: Arbeiten im Gemüsegarten rufen, Kleinvieh und Großvieh verlangen mehrmals am Tage ihr Recht, und wenn die Landfrau auch einige Arbeit abgeben kann, so kann doch ein geordneter Haushalt ihren wachsamem Blick nicht entbehren.

Aber nicht nur Handarbeit, auch Kopfarbeit verlangt der Tag: die Schularbeiten der Kinder wollen überwacht sein, das Wirtschaftsgeld muß überprüft werden und einen Blick in die weitere Welt bringt am Abend noch ein Blick in die Zeitung oder ein Gespräch mit dem Bauern, auch wohl ein Hörspiel im Rundfunk.

Und zu alledem will die echte Landfrau und Mutter immer ein frohes Gesicht machen; Blumen im Garten und Haus und nur ein kleines Sinnbild für ihre freudige Tätigkeit im Heim und Familie.



Abb. 1 Landwirtschafsl. Bildgedienst

Dies und das

Gänse verdunkeln eine Stadt. Ein Kleinod, idyll eigener Art ist die abendliche Heimkehr der Gänse. Obwohl das schnatternde Volk in den verkehrsreichen Straßen von Neuhaldensleben manche Störung heraufbeschwor, wurde der abendliche Marsch von der Polizei stillschweigend geduldet. Jetzt hat sich allerdings ein Zwischenfall ereignet, der das Ende des Kleinstadtbulls bedeuten dürfte. Im nördlichen Stadtteil erfolgte in den Abendstunden plötzlich überall das elektrische Licht. Die Untersuchung ergab, daß mehrere Gänse gegen die Hauptleitung geflogen waren und sie zerrissen hatten. In anderen Stadtteilen ließ die Stromspannung erheblich nach. Außerdem wurden einige Telefonleitungen zerstört.

Der „Halbrote“ im Auto-Lichtkegel. An einem der letzten Abende sah ein Vorsfelder Kraftfahrer auf einer Fahrt nach Heflingen im Lichtkegel der Scheinwerfer einen Mann liegen, der auf kein Signal reagierte. Das Auto hielt. Der Mann gab nur noch ein leises Nicken von sich. Neugierliche Blicke waren nicht erkennbar. Ein Nachfahrer kam hinzu und besah den Mann näher. „Ach, das ist ja der H. aus S. Der nimmt öfter mal einen. Aber wir wollen mal seine Frau anrufen!“ So wie das Wörtchen „Frau“ ertönte, sprang der Halbrote auf die Beine, schwankte zwar noch arg, aber konnte doch schon laufen: „Et geht all; id finne allein nah Hus.“

Mufflon sucht Anschluss. Vor einigen Jahren wurden Mufflons — Gebirgschafe aus Sardinien und Korsika — im Harz in der Nähe von



Der gedeckte Tisch

verrädt die Kultur des Hauses. Unsere sehenswerte

AUSSTELLUNG

gibt Ihnen viele Anregungen für die Wahl Ihrer Weihnachtsgeschenke

Das ausgestellte Porzellan von

Bazlen am Paradeplatz

Silberbestecke von

Fesenmeyer Breite Straße

Beleuchtungskörper von

Geschenkhause an den Planken



Harzburg, am Mollenhaus, ausgefetzt. Auch der Fürst von Stolberg-Berningerode hält in seinem Gehege im Brodenggebiet eine Anzahl dieser Tiere. Seit einigen Tagen irrt nun ein starkes männliches Mufflon im Scharzfelder Jagdrevier umher und sucht sich der weibenden Schafherde in der Nähe des Segelflughafens einzugliedern. Als der Schäfer zu seiner Herde zurückkehrte, umließ das seltsame Tier dauernd die Hürden, entfernte sich aber eiligst, als der Schäfer sich mit seinen Hunden näherte. Als Tags darauf die Frau des Schäfers ohne Hund einen kleineren Trupp Schafe hütete, gefellte sich das Mufflon abermals zu den weibenden Schafen. Diese zeigten sich jedoch sehr abgeneigt, ihren wilden Artgenossen auszunehmen und trieben ihn durch einen Massenangriff schließlich in die Flucht. Falls das Mufflon in das Gebiet vom Mollenhaus gehört, hat es eine gewaltige Strecke des Harzwaldes durchstreift.

Advertisement for 'Fadhingen kochsalaarm' (Fadhingen low-calorie cooking) with a logo.

lich viel anderes Futter, damit die Tiere richtig fett werden, und das kostet doch Geld.“ — „So schlimm ist das nicht. Wenn früher eine gute Kartoffelernte war und die Preise dafür so nieder, daß kaum die Fracht nach auswärts dabei herauskam, dann hat man sich halt Schweine gehalten und gut daran verdient. Außerdem wurde viel Korn in den Schweinetrog geleert.“ — „Heute brauchen wir aber das Korn für die Menschen und der Bauer bekommt, trotz der überreichen Ernte, einen ansehnlichen Preis für seine Kartoffeln, im Gegensatz zu früher.“ — „Natürlich verkauft der Bauer deshalb sehr gern seine Kartoffeln, aber schließlich ist eine Ehre die andere wert, und wenn man auf der einen Seite gute Preise bekommt, dann wollen wir gern dafür sorgen, daß auch im nächsten Jahr wieder genug Schweinefleisch da ist, zumal wir anstatt Korn andere Futtermittel bekommen.“ — „Aber die kriegt Ihr doch auch nicht umsonst.“ — „Vorerst brauchen wir nichts dafür zu bezahlen. Erst wenn die Mastschweine im nächsten Jahr verkauft werden, wird uns der Preis für Mais und Zuckerschmelz abgezogen. So haben wir wenigstens vorerst keine großen Ausgaben für Futter.“

Neun rosige Ferkel

Inzwischen sind wir in Hemsbach angelangt und der Bauer will mir noch einen Wurf kleiner Milchschweine, die erst zwei Wochen alt sind, zeigen. Und dann stehen wir neben der Stalltür und lassen die „ganze Familie“ an uns vorbeimarshieren. Voran die Mutter mit ihren gut dreieinhalb Zentner und hintennach, das war ein Gewüffel und Grunzen, daß die Kinder aus der Nachbarschaft herüberkamen. Und der Bauer war stolz auf seine Tiere, man sah es ihm an. „So viel Glück uff am Hause, des is was richtig for Neijahr!“

Und es war auch wirklich eine wahre Pracht, wie diese neun kleinen Dinger um die Mutter herumwimmelten, die mit ihrem respektablen Gewicht vorsichtig zwischen ihrem Nachwuchs herumstampfte. „An seche Se, do kummt dann der Mais um die Zuckerschmelz her“, und dabei zeigte er auf einen niederen Futterraum neben dem Stall.

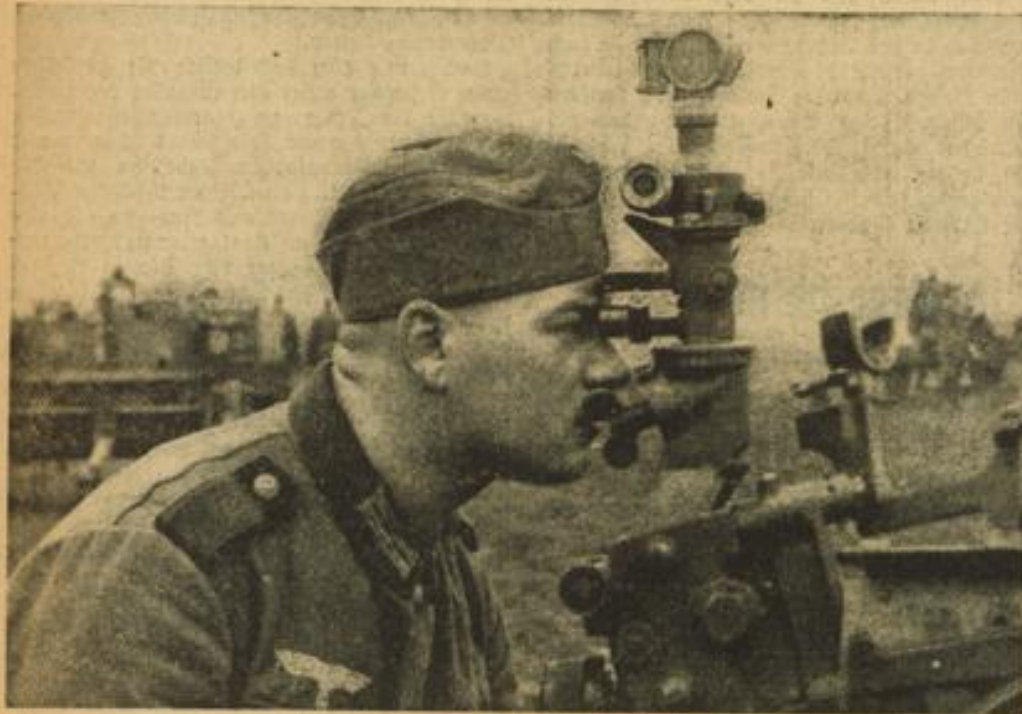
Wer kann mästen?

Während wir noch im Gespräch stehen, kommt der Viehvertreter von Hemsbach dazu, der für die sämtlichen Orte des Bezirks Verträge abschließt und weiterleitet. Er hat auch die schriftlichen Unterlagen über diese Schweinelieferungsaktion: fünf Zentner Mais werden geliefert, und zwar billiger als der Roggenpreis an dem betreffenden Ort. Außerdem werden noch zwei Zentner Schmelz geliefert, und damit hat der Bauer schon einen beträchtlichen

Vertical text on the far right edge of the page, including the word 'Letzte' at the top and various fragments of text from other pages.

Seit vier Wochen Waffenträger der Nation

Besuch bei den Rekruten der Artillerie und der Flak / Nach vier Wochen Dienstzeit schon recht schöne Leistungen



Mit gar manchem Gerät muß sich der junge Rekrut bei der schweren Artillerie vertraut machen, wenn er nachher am Geschütz seinen Mann stellen soll. Auch hier wird in planvoller Einzelausbildung den Rekruten von den Geschützbedienungen die richtige Handhabung der Richtgeräte beigebracht.



Nicht nur die wichtigsten Bestandteile eines schweren Flak-Geschützes hat der Rekrut bei der Flakartillerie während seiner vierwöchigen Dienstzeit kennengelernt, sondern man weichte ihm auch schon in Einzelheiten der Geschützmunition ein.

Vier Wochen sind jetzt vergangen, seit die jungen, wehrpflichtig gewordenen Leute Abschied von „Muttern“ genommen haben, um den Zivilisten für zwei Jahre an den Nagel zu hängen und dafür zum Waffenträger der Nation zu werden. Diese vier Wochen sind manchem der jungen Soldaten vielleicht endlos erschienen,

vielleicht vergingen sie bei diesem oder jenem auch wie im Fluge. Aber eines steht fest: unsere jungen Rekruten sind schon recht tüchtige Soldaten geworden.

Unendlich viele neue Eindrücke stürzten in den ersten Tagen des Soldatenlebens auf die Rekruten ein, die ja nicht alle beim Arbeitsdienst einen kleinen Vorkurs von dem bekommen hatten, was es heißt, Soldat zu sein. Mit Warten hatten die ersten Stunden des Soldatenlebens begonnen: mit Warten am Geflügelstall, mit dem Warten vor der Schreibstube, mit dem Warten vor der Kammer. . . . Aber man hatte ja Zeit, denn man brauchte ja nur das zu tun, was die Vorgesetzten befehlen.

So verschwanden nach und nach die Zivilsachen im mitgebrachten Koffer und damit legte man auch alles das ab, was mit dem zivilen Beruf zusammenhing. Man war nun noch Soldat — war Kamerad auf du und du.

Bei all dem vielen Geschehen rund um den jungen Soldaten kam bestimmt keine Langeweile auf. Galt es doch auch so vieles Neues zu lernen, neue Tätigkeiten auszuüben. Wenn dann abends der Dienst zu Ende war und man seine „Klamotten“ für den nächsten Tag in Ordnung gebracht hatte, dann war man rechtschaffen müde und freute sich, seine Knochen in die „Kalle rollen“ zu können — in die „Kalle“, die man erst einmal richtig „bauen“ lernen mußte, ehe sie in den Augen des Korporalschaftsführers Gnade fand.

Ohne daß man es besonders merkte, „schluderte“ man so in den eigentlichen Dienstbetrieb hinein. Man machte auf dem Kasernenhof die ersten richtigen Gebversuche, lernte bald darauf im Einzelmarsch die Weine soldatisch bewegen und strengte sich ganz besonders an, den richtigen militärischen Gruß zu beherrschen. War es doch kein Geheimnis, daß am ersten Ausgabetag derjenige zu Hause bleiben muß, der bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht gelernt hat, die rechte Hand an die Kopfbedeckung in genau vor-

geschriebenen Augenabstand mit angewinkeltem Arm und durchgedrückten Handgelenk anzulegen.

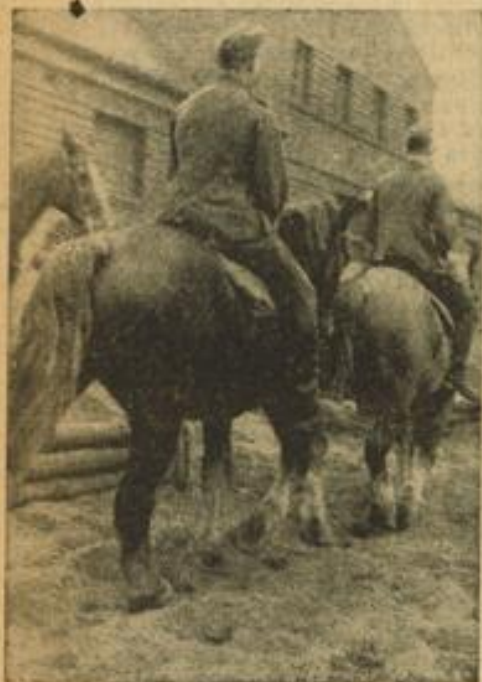
Aber bei diesem Dienst blieb es nicht, wenigstens nicht bei den Truppenteilen, die außer der Infanterieausbildung auch noch eine Spezialausbildung mit einer Waffe erhalten. Schon frühzeitig machte man sie mit der Waffe im allgemeinen und mit dem Umgang mit dieser im besonderen vertraut. Was gab es da nicht alles zu lernen! Wer etwa geglaubt haben sollte, so ein Geschütz der schweren Artillerie würde aus dem Fahrgestell und dem Kanonenrohr bestehen, der wurde bald eines Besseren belehrt. Man mußte nämlich feststellen, daß so ein Geschütz aus unzähligen Einzelteilen zusammengesetzt ist und daß — und das war wohl für manchen weniger begeisternd — man beim Militär für jeden Teil und sei er noch so klein, einen eigenen Namen hat.

Mit der Zeit merkte man jedoch, daß das mit den vielen Namen, die man zu lernen hatte, nur halb so schlimm war und daß man ja nicht alles auf einmal auswendig kennen mußte. Wesentlich war zunächst, daß man es verstand, mit der Waffe oder was einem sonst anvertraut wurde, richtig umzugehen.

Wir haben mit der Kamera unserer schweren Artillerie und unserer Flakartillerie einen Besuch abgestattet, um zu sehen, was aus den jungen Leuten geworden ist, die wir vor vier Wochen als Zivilisten beim Eintreten in die Kasernen sahen. Es war wirklich erstaunlich, was diese Rekruten in ihrer vierwöchigen Dienstzeit alles schon gelernt haben, wie die jungen Leute bei der Artillerie, die noch niemals mit einem Pferd etwas zu tun hatten, ohne Steigbügel auf den Pferden saßen, wie sie die schweren Geschütze zu bedienen wußten, wie sie es verstanden, mit den Richtgeräten umzugehen.

Draußen bei der Flakartillerie war es nicht anders: Ja — ja — ja ging es bei der Bedienungsmannschaft des schweren Flakgeschützes,

das in kürzester Zeit in Stellung gebracht wurde und mit dem man genau so flott wieder einen Stellungswechsel vornahm. Ja — ja — ja ging es bei den anderen Geschützen — ging es bei den Scheinwerfern. Überall merkte man, daß sich jeder einzelne Soldat bewußt war, was von ihm und seiner Waffe verlangt wird. H. J.



Das höchste Glück der Erde soll nach Ansicht der Reiter auf dem Rücken der Pferde liegen. Von diesen Rekruten kann allerdings noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, ob sie hier beim Reiten das volle Glück bereits empfinden. Zunächst gilt es, sich überhaupt einmal in richtiger Haltung auf dem Rücken der Pferde behaupten zu können. Ohne Steigbügel gehört dazu schon allerlei, besonders, wenn es auch noch gerade auf die Haltung ankommt, die vom Ausbilder ständig kontrolliert und korrigiert wird.



Vier Wochen Ausbildung — und doch schon wissen die jungen Rekruten bei der Flak den Scheinwerfer richtig zu bedienen. Jeder einzelne Handgriff wird ihnen durch immerwährendes Üben so vertraut, daß sie auch in der Dunkelheit arbeiten können. Langsam dreht auf diesem Bild der Rekrut den Scheinwerfer nach einem angenommenen Ziel, das durch Kommandos ständig verändert wird. Aufn.: Hans Jottz (1)



Während ihre Kameraden an den Geschützen der schweren Artillerie ihre Ausbildung erhalten, werden hier die anderen Rekruten mit den Pferden vertraut gemacht, erhalten Unterricht im Umgang mit Pferden und was sonst dazugehört. Die ersten Wochen genügt voll und ganz, um die Tiere an ihre neuen Pfleger und Reiter zu gewöhnen.



Der junge Kaufmann und die Handwerker aus den verschiedenen Berufen stehen in Reih und Glied. In dieser kleinen Gruppe erhalten sie die Ausbildung am Gerät und werden so zu einer Gemeinschaft zusammengeschweißt, bei der einer auf den anderen angewiesen und jedem seine bestimmte Aufgabe zugewiesen ist.

Frage

Militärrenten

J. S. Die Militärrenten sind im Reichsgesetz über die Militärrenten geregelt. Sie werden durch den Reichsausschuss für die Militärrenten festgesetzt. Die Militärrenten sind für die Dauer des Krieges und für die Dauer der Nachkriegszeit festgesetzt.

Gehaltsfrage

H. J. Die Gehaltsfrage ist im Reichsgesetz über die Gehaltsfrage geregelt. Die Gehaltsfrage ist für die Dauer des Krieges und für die Dauer der Nachkriegszeit festgesetzt.

Ruhegeld

H. J. Das Ruhegeld ist im Reichsgesetz über das Ruhegeld geregelt. Das Ruhegeld ist für die Dauer des Krieges und für die Dauer der Nachkriegszeit festgesetzt.

Urlaubsfrage

H. J. Die Urlaubsfrage ist im Reichsgesetz über den Urlaub geregelt. Der Urlaub ist für die Dauer des Krieges und für die Dauer der Nachkriegszeit festgesetzt.

Arbeitszeit

H. J. Die Arbeitszeit ist im Reichsgesetz über die Arbeitszeit geregelt. Die Arbeitszeit ist für die Dauer des Krieges und für die Dauer der Nachkriegszeit festgesetzt.

Arbeitszeit

H. J. Die Arbeitszeit ist im Reichsgesetz über die Arbeitszeit geregelt. Die Arbeitszeit ist für die Dauer des Krieges und für die Dauer der Nachkriegszeit festgesetzt.

Steuerfrage

H. J. Die Steuerfrage ist im Reichsgesetz über die Steuerfrage geregelt. Die Steuerfrage ist für die Dauer des Krieges und für die Dauer der Nachkriegszeit festgesetzt.

Umschulung

H. J. Die Umschulung ist im Reichsgesetz über die Umschulung geregelt. Die Umschulung ist für die Dauer des Krieges und für die Dauer der Nachkriegszeit festgesetzt.

Alimente

H. J. Die Alimente sind im Reichsgesetz über die Alimente geregelt. Die Alimente sind für die Dauer des Krieges und für die Dauer der Nachkriegszeit festgesetzt.

Schadenersatz

H. J. Der Schadenersatz ist im Reichsgesetz über den Schadenersatz geregelt. Der Schadenersatz ist für die Dauer des Krieges und für die Dauer der Nachkriegszeit festgesetzt.



Zahlenzauber der einmal ausnahmslos jeden interessiert

Auf unzählige verwickelte Fragen exakte Antworten / Im Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich feiert eine interessante Sachlichkeit Triumph

Ein wahrer Zauber Schlüssel ist das grüne Buch, das uns jetzt wenige Wochen vor Weihnachten noch beschert wird, ein Schlüssel, mit dem sich die ganze große Welt der Wirtschaft aufschließen läßt...

Uebersicht. Aber man muß die Zahlen auch zu lesen und zu ordnen, die Bilanz zu ziehen verstehen. Denn Zahlen können täuschen und narren...

Wissen Sie, daß...

Wissen Sie, wieviel Apfelsäure in Bärteberg leben? Wissen Sie, wieviel Windfäden in Deutschland hergestellt werden? Wieviel Menschen von Berlin nach Bremen geflogen sind?

reits 25 Millionen Kilogramm inländischer Tabak zu Raucherwaren verarbeitet worden sind, oder daß die Zellwolleherstellung mit 43 Millionen Kilogramm heute fast die Kunstseidenherstellung mit 45 Millionen Kilogramm erreicht...

Bilanzspiegel oder „Narrenspiegel“?

An solchen Ziffern von Erzeugung und Verbrauch, von Einkommen und Ausgaben, von Ein- und Ausfuhr, von Kapitalanlagen und Verkaufserlösen lassen sich also volkswirtschaftliche Bilanzen aufstellen.

Wirtschafts-Rundschau der Woche

Rege Wirtschaftstätigkeit in Deutschland / Die Lage in der Eisenwirtschaft / Der industrielle Aufschwung / Nachlassen der amerikanischen Konjunktur

Tak im Vergleich zu der volkswirtschaftlichen Entwicklung, die seit dem Sommer 1937 Rückschläge ausgesetzt ist, die Wirtschaftstätigkeit in Deutschland weiter zugenommen hat, acht auch aus den Halbjahresberichten des Jahres für Konjunkturforschung über die Wirtschaftslage des In- und Auslandes im Herbst 1937 hervor.

Auch die landwirtschaftliche Erzeugung ist monatlich weiter gestiegen; wertmäßig war sie mit 11,9 Milliarden Reichsmark nur noch um 15 Prozent geringer als 1934/35.

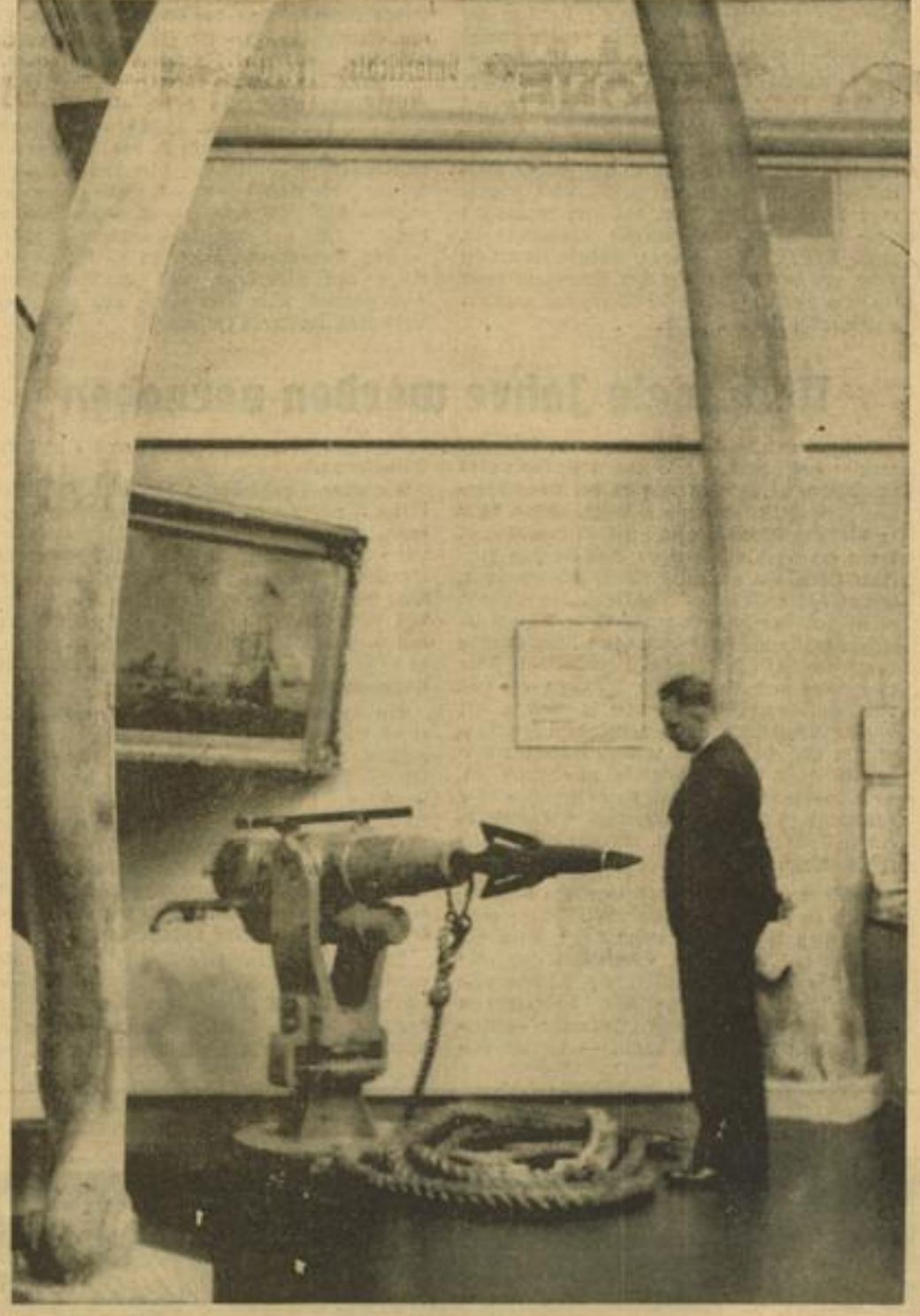
Nach dem in der Zeitschrift „Stahl und Eisen“ erschienenen Bericht über den deutschen Eisenmarkt zeigte sich die Verabfolgung auf dem inländischen Eisenmarkt, die bereits im vorigen Monat wahrzunehmen war, im November fort.

Ein Volksleben in Zahlen

Das Leben des Volkes hat in diesen Zahlen gewissermaßen seinen Niederschlag gefunden. Man kann den Kreislauf seines Jahres an diesen Zahlenformeln ablesen, auch wenn sie, wie es leider nicht anders sein kann, immer fast ein Jahr hinterherkommen.

Grundlage für den Vierjahresplan

„Aber gehen Sie mir doch mit der Statistik,“ so hört man trotzdem immer wieder auf solche Feststellungen, „was lange ich mit Zahlen an? Sie sagen mir nichts, und ich kann keine Vorstellung damit verbinden.“



„Hamburg im Vierjahresplan“

In der Hamburger Kunsthalle wurde die Ausstellung „Hamburg im Vierjahresplan“, die auch beim Staatsbesuch von Ministerpräsident Göring besichtigt wurde, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Dr.-Ing. Mathias Pier

mit der Karl-Engler-Medaille ausgezeichnet. Auf der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Mineralölforschung wurde der Direktor der IG-Farbenindustrie, Dr.-Ing. e. h. Mathias Pier, durch die Verleihung der nach dem Abmeister der deutschen Erdölwissenschaft benannten und neu geschaffenen Engler-Medaille mit folgender Begründung geehrt: „Mathias Pier hat in führender Stellung die Verfahren der IG zur katalytischen Hochdruckhydrierung der Kohle durchgebildet und zu technischer Vollendung gebracht...“

Beförderung des Inlandsmarktes hier, soweit die Kontingentsfrage in Frage kommen, zur Zufriedenheit aus; das gleiche gilt für die Beförderung der heimischen Verbraucher für die mittlere Absatz. Zur Bekämpfung des Rohstoffmangels auf dem umfangreichen Gebiet des nichtkontingentierten privaten Inlandbedarfes...

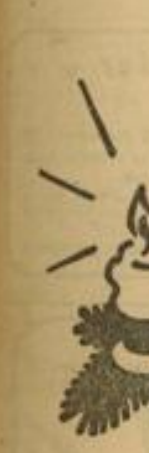
Äußerlich veröffentlichte das Statistische Reichsbüro einen Uebersicht über den industriellen Aufschwung in Deutschland seit 1933. Danach haben von den 4,6 Millionen Volksgenossen, die in den Jahren 1933 bis 1936 wieder Beschäftigung fanden, über 2,6 Millionen Arbeiter von der Industrie aufgenommen worden, außerdem noch rund 200 000 Angehörige...

Der in den letzten Monaten immer mehr in die Abschweifung tretende Aufschwung in der Wirtschaftskontinuität in den Vereinigten Staaten hat im Augenblick einen Tiefstand erreicht, wie er seit Oktober 1935 nicht mehr verzeichnet wurde.

Südamerika Kunde der deutschen Hochdruckindustrie

In einem Sonderheft Südamerika beschäftigt sich die Fachzeitschrift „Kadmarkt und Reichswirtschaft“, die mit dem Abgabemagazin, die in der deutschen Hochdruck- und Hochdruckindustrie in verschiedenen Ländern Südamerikas geerdet sind...

In der Provinz Bomben auch hinein zu... Die Kinder... Vor 55 Jahren... Tochter der... 15 Jahre später... Tausend... In d... nach... eifrig an der... Tochter des... Aktors Liang... Trauung fiel... schweren Unfall... Tausend Po... Augenblick.



Domen - H... blau, braun... und kardin... ledersohle

MANN... Bekannt... Beitr.: Wen... fahrer... Alle Kraftfahrzeu... tungen, denen die... Anforderung zur... Kennzeichen VS... erlaubt wurde, wer... gelendet, für Ab... stulhen Kennzeich... hier Ende Torac... mit Einleit... und Einzu... gleichzeitig zu rech... Deppenheim... Reichdm... W a... Versteckende Weta... gen wie zur öffent... und Wanda... Vierheim... Der Hügel... als Crispol...

BEIFUCH... BEIFUCHGES... Rfainal... Hedeberger Straße... ist zu... Waisfu... gerü... Reichhaltige

Unsere innigstgeliebte, herzengute Mutter und Großmutter

Katharina Kunz

geb. Friedrich

Ist am Mittwoch sanft entschlafen.

Mannheim (J 5, 20), den 5. Dez. 1937

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden.



HERZKRAFT

Kleinanzeigen
in das Blatt das die meisten Leser hat!

Zu verkaufen

Neu neue Nähmaschine

auch für Schneider geeignet, zu verkaufen.

Fahrräder

neu, in jed. Preislage, gedr. Räder 16, 18, 20 u. 24 Zoll, 30 u. 35 cm. Fahrtafel aus Alu. u. Stahl. Räderhalter, 17. (231/107)

Allen Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß heute unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Michael Winnewisser

Wagenmeister a. D.

nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen ist.

Mannheim (Trütschlerstr. 25), den 4. Dez. 1937.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 7. Dezember, 13 Uhr, von der Leichenhalle Mannheim aus statt.

Danksagung

Allen Mitarbeitern, Freunden und Bekannten, die unserer unvergessenen, leuren Entschlafenen durch Kranz- und Blumenspenden, Teilnahme an der Trauerfeier oder durch Beileidsschreiben gedacht haben, sei auf diesem Wege herzlichst gedankt.

Mannheim, den 4. Dezember 1937.

Richard-Wagner-Straße 52

Im Namen der Hinterbliebenen:

Hans Dannchl

Ein Korbfließ mit 2 Sessel, Waschflappler, Kinderrwagen

aus billig zu verkaufen. Abreise zu erford. u. 48.299 u. im Vertica 88. 91.

1/2 u. 3/4 Geige

schönes erb. u. mit Hölzer, zu vert. Preis. d. 15-18. L. 15, 13, 1. (22.093)

Gelegenheits-Berkauf!

Sarophon

Go. Mt. Mod. 250er Jahre, fast neu. Hochvergold. sehr schön. Preis 12 u. 11 mit Bedarf. App. und Zubehör: Gitarre, Viol. ausenaborn. 1. und halber Preiswert abzugeben. Röh. d. R. Henold. U 4, 7 (22.200*)

Unser lieber, treuer Vater

Ludwig Bräsen

Ist am 2. Dezember 1937 im 83. Lebensjahr sanft entschlafen.

Mannheim, Mündchen, Stuttgart, den 4. Dezember 1937.

Die trauernd Hinterbliebenen

Die Feuerbestattung hat auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille stattgefunden.

Der liebe Gott hat meine liebe Frau, unsere allerbeste unvergeßliche, gute Mutter,

Anna Maria Bulster

geb. Guffahr

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 62 Jahren zu sich in die Ewigkeit abgerufen. Ihr Leben war nur Pflichterfüllung.

Mannheim, L 13, 2, den 4. Dezember 1937

In tiefer Trauer:

Wilhelm Bulster Dir. a. D.
Marie-Luise, Josef, Margarete, Gerhard, Elisabeth

Die Beisetzung findet Montag, nachm. 3 Uhr, statt. Das Seelenamt in der Jesuitenkirche am Samstag 1/4 10 Uhr. Von Besuchen bitten wir abzusehen.



Mit ein paar kleinen Dingen: mit einem Sessel, einem Einzelmöbel, mit einer Lampe oder einer schönen Vase dem Raum immer wieder ein neues Gesicht geben, das ist richtig Schenken und Wohnen.

TELKAMPHAUS

MANNHEIM O 3, 1
KUNSTSTRASSE

Verloren

Bermetin-Beizgen

(weiß) im Hofgarten (Hof-Werkschloß) Samstag, 27. Nov. 37 verloren. Abzugeben gegen Bezahlung. Vm Hausb. d. e.

Damenbart

etc. entfernt überaus schnell, garantiert schmerzfrei, nach der neuesten Methode (Ultraschwellen)

Schwester A. Ohi (Frankfurt a. M.)

staat. gepr. Krankenschwester in 25 Jahre Praxis

Mannheim, O 5, 9/11 (Salzmeisterhaus)

Sprechstunden nur Montags und Dienstags 9-12 u. 13-19 Uhr

Kinder



verlangen von selbst DERMOL, wenn Sie es einmal bekommen haben. DERMOL schmeckt so gut wie Schokolade, wirkt sicher und mild ohne Beschwerden. Bei Nesselausschlag ist es unentbehrlich.

DERMOL kann man bequem teilen und dem Alter genau anpassen; es ist für Kinder wie geschaffen. - Verwenden Sie deshalb DERMOL das Abführmittel der Familie, das auch der Arzt empfiehlt.

DERMOL die gute Abführ-Schokolade

In Apoth. u. Drog.- 24 - 64 - 150 Pfennig

Ein steht fest.

Diese Stoffetage ist Ihr Vorteil!

Auf Extra-Tischen ausgelegt!

Morgenrockstoffe

besonders große Auswahl in wundervollen Blumenmustern auf allen modernen Grundqualitäten wie Wellin, Waschsam, Crêpe-Satin und Matt-Crêpe gesteppt und wattiert

Sackhoff u. Co.

Mannheims große Stoff- Etage
am Paradeplatz

Winterkuren für Kinder im Schwarzwald

Kinderheilstätte Bad Dürnheim (Schwarzwald)

des Deutschen Roten Kreuzes (Bad. Landesfrauenverein) - 718 m hoch

Kräft. Leiter: Kinder-Facharzt Prof. Dr. Brock

2 Anstaltsärzte. Auerhalb des Ortes unmittelbar am Walde, ausgezeichnete Alpen-Gelände mit Liegehallen und Spielplätzen. Selbst in den kältesten Wintern Kinder ausgezehrt. Nähere Auskunft durch die Anstaltsleitung und durch Deutsches Rotes Kreuz, Bad. Landesfrauenverein Karlsruhe, Kaiserstr. 11

Bin unter **42381** an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Dr. H. Bartmann Zahnarzt

Mannheim Almhof, Bismarck-Str. 18

R. Kuhn Nachf. C 3, 9

Schöne Auswahl in Kragen, Jabots und Schals Strümpfe, Taschentücher

... Schon probiert?

Tee Haushaltmischung 125 Gramm 1.10

Rinderspacher

N 2, 7 Kunststr. - O 7, 4 Heidelbergerstr.

Wer will im Frühjahr seinen Garten mit wunderbaren

Edelbuschrosen

bepflanzen? Beschlägt. Liste gratis

H. Huber 12, Steinmühlstr. 23



Der Zweck bestimmt!

Die Technik brachte Fortschritte und hat selbst für kleine Armbänderwerke von höchster Zuverlässigkeit und Ganggenauigkeit geschaffen. Wenn Sie jemandem eine besondere Freude machen wollen, dann schenken Sie eine schicke, stilvolle Armbanduhr oder Taschenuhr, wie sie

Frz. Arnold Nachf.
O 6, 6 Planken

In großer Auswahl und wirklicher Qualität führt.

Die Maul- und Klauenfeuchte in Hemsbach

Nachdem in Hemsbach die Maul- und Klauenfeuchte ausgebrochen ist, ergehen folgende Anordnungen:

A. Sperregebiet:

Die Gemeinde Hemsbach bildet einen Sperregebiet im Sinne der 161 ff. der Ausführungsverordnungen zum Viehseuchengesetz. Die Sperre besteht vom Haus Nr. 1 bis Haus Nr. 11 einschließlich und die Vorgasse von Haus Nr. 43 bis 63 (Hilfstraße bis Brunnenstraße) wird besonders abgeperrt.

Jeder Zutritt in das Sperregebiet ist verboten (Linienführung erfolgt über Hilfstraße, Schieß- und Amtstraße).

B. Beobachtungsgebiet:

Die Gemeinde Sulzbach bildet gemäß § 615 ff. der Ausführungsverordnungen zum Viehseuchengesetz das Beobachtungsgebiet.

C. 15-km.-Umkreis:

In den 15-km.-Umkreis vom Zentrum Hemsbach entfernt (s. 168 Ausführungsverordnungen zum Viehseuchengesetz) gelten folgende Gemeinden: Oberflodenbach, Hilschweier, Rippensweiler, Urlenbach, Weinsheim, Leutenbach, Ungelshausen, Hohenlohe, Grotzbach, Heilbrunn, Hohenlohe mit Untereil Weinsheim.

Die für die Seuche maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen, die zu beachten sind, liegen auf den Rotdrucken zur Einsicht offen.

Mannheim, den 3. Dezember 1937.

Bezirksamt Beitzheim v/63.

Allg. Ortskrankenkasse Mannheim Zahlungsaufforderung.

Die Beiträge zur Krankenkasse für den Monat November 1937 sind für Arbeitsgeber, welche die Beiträge einzubehalten, zur Zahlung fällig. Die Beiträge werden bis zum 31. Dezember 1937 durch den Arbeitgeber einbehalten. Für die Zahlung des Beitrags ist die Bescheinigung des Arbeitgebers für den Monat November 1937 innerhalb 5 Tagen nach Zahlung der Beiträge einzureichen. Ein Zahlungsvorgang wird erst nach Zahlung der Beiträge und Vorlegung der Bescheinigung des Arbeitgebers vorgenommen.

Mannheim, den 5. Dezember 1937.

Der Verwaltungsrat.



Es wird nicht bloß besser sondern sie verschwinden überhaupt die lästigen Hühneraugen. Sie brauchen nur Lebewohl drauf!

Lebewohl gegen Hühneraugen: Hornhaut, Bleichrose 18 Pfennig 65 Pf., in Apotheken u. Drogerien

Daten!

Vor

Es war e...

einem Mann...

Bei der Be...

es für diese...

sind Rifen,

hatte Rife...

nagel, ein Z...

Das hatte...

nämlich zur...

das lieber...

bin und „H...

eine Zigar...

nen“ Zigar...

den der Wä...

jedoch un...

lang in der...

Rann nicht...

lange Zeit...

Ruz vor de...

zusammenge...

wurden sind...

hen gefest...

einander, fu...

dunkel, wie...

nicht merke...

um wird die...

hundertrollen...

papier belie...

Aroma sehr...

Aber was...

wertig tafeln...

garten hat...

Seite, nicht...

Zigaretten, die...

sich und jagt...

brauchen, so...

dich verdient!

Stimmt er de...

und stimmt f...

den Angeheit...

den Vertreter...

boten. Jagen...

werden, und...

lieber „keine...

Böhländer“, a...

lich geworden...

Das ist ein...

ist kurz, We...

nicht wunder...

schicht bedar...

nicht Zeld...

den Wilmers...

zu machen, u...

bringen, u...

wiel Freude...

lieber Edema...

gefegt und ei...

raut hätte, u...

mit Liebe au...

Man glaub...

den Menschen...

Freilich, wer...

Wenn

Da

Große A...

Groß

Auch an

so

Ba

Le

Di

Die

M

Vor dem Schenken soll man denken

Das Weihnachtsgeschenk einmal von der verkehrten Seite gesehen

Es war einmal eine kluge Frau. Die hatte einen Mann, der leidenschaftlich gern rauchte. Bei der Beiderung am Weihnachtsabend gab es für diesen Mann immer Zigarren, manchmal zwei Kisten, manchmal drei, mitunter auch eine halbe Kiste mehr. Sie waren wunderschön verpackt, ein Tannenzweig war darüber gebunden. Das hatte keine Gründe. Zigarren kaufen ist nämlich teuer, es kostet bares Geld. Also ging das liebevolle Weib während des ganzen Jahres hin und „hamsterte“ von seinem arglosen Mann eine Zigarre nach der anderen. Die „gesunden“ Zigarren werden irgendwo versteckt, zwischen der Wäsche, im Kleiderschrank, in der Kuchenschale und manchmal auch ein paar Wochen lang in der Handtasche. Wichtig ist nur, daß der Mann nichts merkt. Denn es ist ja eine auf lange Sicht vorbereitete Weihnachtsgabe. Kurz vor dem Fest werden die Zigarren alle zusammengetragen, soweit sie sehr befestigt worden sind, geliebt und dann säuberlich in Kisten gepackt. Da liegen sie nun friedlich neben einander, kurz lang, lang kurz, mal dick, mal dünn, wie 's gerade trifft. Der Mann darf nicht merken, daß sie „eingeharrt“ wurden, darum wird die Kiste, die man schließlich nicht andersherum kann wie eine neue, mit Silberpapier beklebt, was stimmungsvoll ist und dem Aroma sehr zugute kommt.

Aber was sagen Sie nun? Der liebe Mann merkt natürlich nicht, daß er nur gefüllte Zigarren hat. Er freut sie sich überaus auf die Seite, zieht das Glimm hervor und raucht die Zigarren, die er sich selbst kaufte. Aber er freut sich und sagt: „So viel hätte ich nicht anlegen brauchen, so viel habe ich schließlich nicht um dich verdient!“ Und am Tage nach Weihnachten kommt er heimlich die Kisten unter den Arm und nimmt sie mit ins Büro. Da werden sie den Angestellten oder was noch angenehmer ist, den Bettelweibern, die von draußen kommen, angeboten. Irgendwie müssen sie doch verwendet werden, und der kluge Mann verschenkt sie lieber „keuschlich“ und füllt sich als „sozialer Wohltäter“, als daß er die alt und unansehnlich gewordenen Dinger — selbst raucht.

Das ist eine lange Geschichte, aber die Moral ist kurz. Wer Schickes schenkt, darf sich auch nicht wundern, wenn er und sein Geschenk schlecht behandelt werden. Schenken ist nicht Selbstaufopferung, man schenkt nicht, um den Mitmenschen an materiellen Gütern reicher zu machen, sondern um ihm Freude zu bringen. Man mag sich vorstellen, wie viel Freude und mit welchem Genuß unser lieber Ehemann sich am Weihnachtsabend hingeseht und eine von den „neuen“ Zigarren geraucht hätte, wenn sie wirklich neu gewesen und mit Liebe ausgewählt worden wären.

Man glaubt kaum, wie gedankenlos die meisten Menschen das „Problem“ Geschenk anfallen. Freilich, wer es nicht erzählt wird es auch nie

— begreifen. Wenn man eine bessere Zeitung oder Zeitschrift zur Weihnachtszeit aufschlägt, findet man immer wieder die „originäre“, ungebeuer wichtige Geschichte von dem Geschenk, das sich ständig wiederholt, von den fünf Paar Pantoffeln und von den vier bis zehn Kisten, auf denen die liebevolle Aufforderung „Kunde kauft“ oder gar die drohende Warnung „Ein gut Gewissen ist ein sanftes Rubelkissen“ steht.

Und gar der Bumerang. Ein Bumerang ist bekanntlich ein Stück Holz, der mit angeblich konstanter Geschwindigkeit immer wieder kommen soll, wenn man ihn wegwirft. Ob es für die australische Wurfweile zutrifft, sei hier nicht geprüft. Aber bei Geschenken gibt es Bumerangs. Da hat man sich im letzten Augenblick darauf besonnen, daß Freund Fritz, der mal mit 100 RM freundlicher Weise ausgeholfen hat, beim Anschaffen der Geschenke für Familie und Freunde vergessen wurde. Darob große Aufregung. Schließlich entdeckt man in irgendeinem Winkel eine alte Gipsfigur, die einen Ritter oder Dichter oder Komponisten darstellt, und ist gerettet. Mit einem lieben Brief wird dem Freund das netz polierte Nachwort geschickt. Und es war, so billig, weil es doch schon geerbt und nur poliert worden ist. Freund Fritz aber weiß mit dem albernem Ding auch nichts anzufangen, er schenkt es gleich einem anderen Freunde nachträglich weiter. Dieser verschenkt es zu einer Verlobung am Neujahrstage und das Brautpaar schenkt sie einem anderen Brautpaar zur Hochzeit. Dieses frischgebackene Ehepaar schenkt sie einer Freundin, die bei der Einrichtung der Wohnung so lieb geduldet hat, und diese schenkt sie einer anderen Freundin zum Geburtstag. Diese aber weiß auch nichts damit anzufangen, und schenkt dem Bruder, der irgendwo im lieben Vaterlande weilt, zum Geburtstag. Aber der Bruder kann das wertlose Ding nicht verstehen und schenkt es infolge dessen, und weil er keinen Sinn dafür hat, weiter und so wandert der Gipskopf oder die Gipsfigur oder was es gerade sein mag von einer Hand in die andere und am Ende, d. h. beim nächsten Weihnachtstag schickt der Onkel im fernen Boienmüdel ausgerechnet das alte Bild, das man einst mit Vergnügen los geworden war, und verlangt, daß man einen schönen langen Dankbrief darüber schreibt. „Es hat ja allerhand gekostet, aber für meine lieben Verwandten ist mir nichts zu schade!“ sagt er. Das war der Bumerang!

Selbstverständlich wollen auch die Kinder gern schenken. Und Mutti will gar nicht wissen, was sie für das Geld aus ihrer Spardose kaufen. Ob nein! Sie ist eine moderne Mutter und erzieht ihre Kinder frühzeitig zur Selbstständigkeit. Sie macht nur „geschickt“ darauf aufmerksam, daß man am Weihnachtstage gemeinsam den lieben Opapa besuchen, und dort belächelt wer-

(Fortsetzung siehe nächste Seite)



Alle Jahre wieder... Presse-Bild-Zentrale

...eil!
...Co.
...ne

...nder
...im (Schwarzwald
...ein) - 710 m hoch
...Brod
...ausgezeichnete strom
...u. s. w. Ansehungsgegen
...leistung und durch
...sruhe, Kaiserallée 11

...ck bestimmt!
...achte Fortschritte
... für kleine Arme
...cke von höchster Zu
...und Gangenstän
...m. Wenn Sie le
...besondere Freude
...in, dann schenken
...hmücke, stilvolle
...oder Taschenuhr.
...old Nacht.
...Planken
...swahl und wirk
...führt.

...enkasse Mannheim
...aufforderung.
...us Ranten- an
...n Dettl (Gott)
...November 1937
...welche die Geme
...für Maßstab
...Verbreiterer
...über, die Geme
...sich einer Art
...bmen. Nur die
...und die Geme
...gen nach Zuhör
...sie ausstellen
...müssen. Da so
...den Verwirklich
...gebilde erhoben
...letzte Maßstab
...Stoanabwärt
...n 5. Dezember
...redungsbeamte

...besser
...schwinden Übertrag
...eraugen.
...Lebewohl drauß
...en Hühneraugen
...chdose (8 Plätz
...cken u. Droge

Wenn Sie Teppiche • Bettumrandungen Bettvorlagen und Läufer Diwan-Decken oder eine echte Orient-Brücke schenken wollen

Dann kaufen Sie im **M. & H. Schüreck** alten Fachgeschäft

Größe Auswahl in Linoleum, Stragula, Balatum

F 2, 9 - am Markt

Geschenke von bleibendem Wert - -

Teppiche Gardinen national

Karl Götz • D 1, 13
Tapeten • Teppiche • Gardinen

Bilder-Einrahmung Gemälde - Verkauf, Buchbinderei und Verguldearb., billigst im Fachgesch.
K. Schneider Rosengartenstraße 19

Pelze VOM FACHMANN **Richard Kunze** MANNHEIM AM PARADEPLATZ

Speisezimmer Eiche mit Nußbaum, gute Werkstattarbeit, in großer Auswahl von RM. 350,- an

Anton Oetzel Möbelfachgeschäft - Ehestands- Schwetzinger Straße 53

So freut er sich

Wenn Sie ihm eine Kiste guter Zigarren auf den Weihnachtsfest stellen. Um die richtige Marke brauchen Sie sich nicht zu sorgen - Zigarren-Bender kennt sich aus.

Zigarren-Bender Qu 2, 7 Fernruf 22440

Große Freude werden Sie bestimmt mit eleganten und preiswerten **Ledergeschenken** von **Hrch. Frion** K 1, 5 im Lichtspielhaus Schauburg K 1, 5 bereiten. Größte Auswahl

Gute **Polster-Möbel Matratzen** Handwerksarbeit mit jedem gewünschten Bezug zum Fest noch lieferbar!

Ph. Beckenbach M 2, 13 Ruf 28633

Wer praktisch denkt, Berufskleidung schenkt!

Spezialhaus **Adam Ammann** Qu 3, 1 Fernsprecher 237 89

Weihnachts-Geschenke die Freude bereiten **Couches, Sessel** und Matratzen aller Art direkt von **Meister Berg** Mannheim Schwetzinger Straße 126 - Ruf: 403 24 Ehestanddarlehen - Kinderbeihilfe Ferner: Schreibschänke, Zimmerbüfett, Ausziehtische, Stühle, Klüßliche

Auch an die **Aussteuer** soll man zu Weihnachten denken ... auch dann, wenn die Tochter erst später heiratet

Bei Morje finden Sie alles: **Leinen, Betten, Federn, Daunendecken, Damen- und Herrenwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Frottierwaren**

Die passenden Muster bekommen Sie auch später nachgeliefert

Morje Qu 1, 17 bis 18

Große Füllhalter-Auswahl Alle Marken - Alle Preise Auf kl. Reparatur kann gewartet werden Sie werden vom Fachmann bedient

Drig-Baum-Füllhalter C 7, 11 (Passage)

Beleuchtungskörper- **BRAUN** **KELLER** Großhandlung

Mannheim • D 7, 18 Fernsprecher Nr. 28015

Verkauf erfolgt durch Vermittlung der Elektro-Installations-Geschäfte

Zeitzelten Weihnachtswünsche erfüllen

den wird. Da müssen die lieben Kinderchen auch eine Überraschung für Großvater haben. Darvohl, sie haben eine. Die feierliche Stunde naht, die Mütter der lieben Enkel sitzen voller Stolz über ihre selbständigen und intelligenten

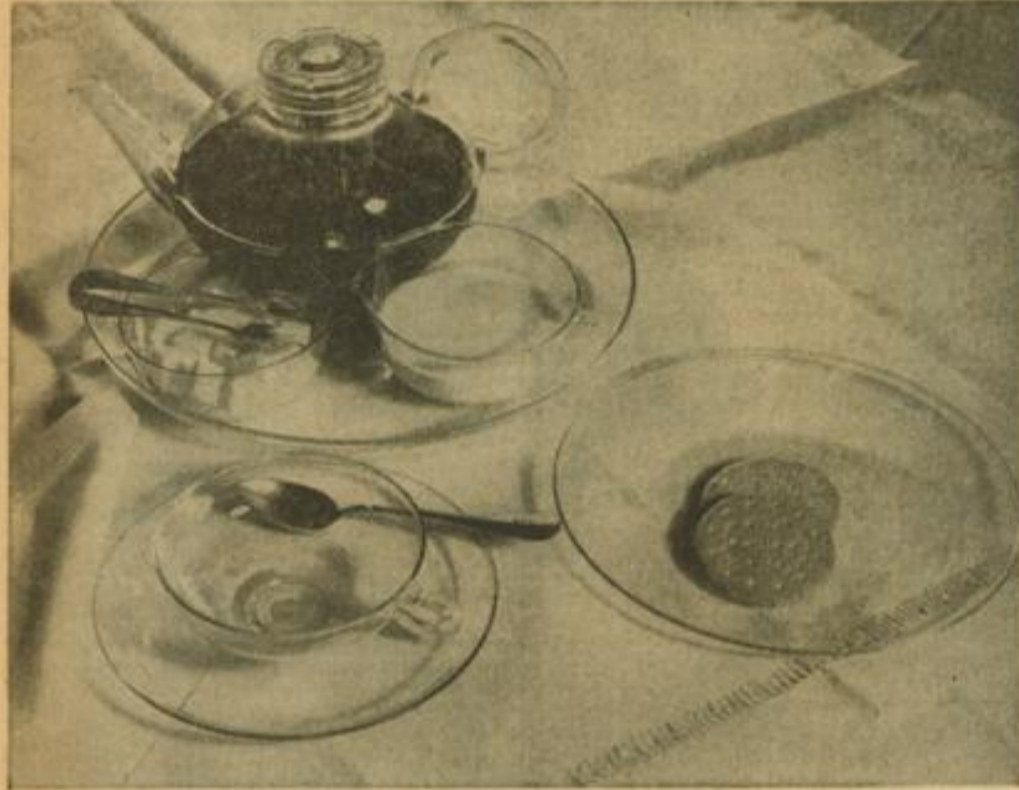
Kinder da und erwarten mit Spannung, welche Geschenke sie in ihrer Klugheit — die weit über die kindlichen Jahre hinaus geht — ausgewählt haben. Und die Überraschung wird noch größer. Für einen richtigen Opapa geriebt es sich,

das er Pfeife raucht. Jeder Enkel hat das erlernt, und so wird Großvater mit sieben schönen langen Tabakspfeifen beglückt, obwohl er nie Pfeife raucht und nicht die Spur Lust hat, es anzufangen. Natürlich ist Opapa viel zu nett, um die Kinder die Dummheit hüben zu lassen, er „strenft sich baldiot“ über die Pfeifenammlung und will vom „Altenaich“ nichts wissen. Aber als die Kinder zu Bett gebracht sind, läßt er doch ein paar kräftige Wdricken fallen, von Albernheiten in der Kindererziehung usw. und der Weihnachtsabend ist verdröben.

Schenten ist eine Kunst, aber man kann sie erlernen. Im Grunde braucht man nur zu denken. Eine Kleinigkeit, die liebevoll ausgewählt ist, die irgendeinen fast verlorenen und unbeachteten Herzenswunsch trifft, bringt tausend Mal mehr Freude als irgendein solitäres, propägedisches Geschenk, zu dem der Beschenkte keine innere Beziehung hat. Es kommt nicht auf den Wert an, sondern auf den Geist. Es gibt in vielen rührenden Kinderbüchern die Geschichte vom armen und reichen Kinde. Das arme Kind wird mit selbstgemachten, stumpfen und vielleicht ganz wertlosen Spielsachen beschenkt und springt vor Freude, weil sie die Eltern mit Liebe bringen, weil es das Zeichen in den Augen hinter den Kleinigkeiten, die ihm unendlich kostbar sein können, spürt. Der andere Junge aber sitzt dabei im einsamen Spielzimmer bei den ausgedehnten kostbaren Spielsachen und schüß sich einsam und freudlos, weil die Liebe hinter allem fehlt und sie allein die richtige Weihnachtstfreude bringen kann.

Die Geschichte ist gewiß etwas zu sentimental, aber es steht ein wahrer Stern in ihr. Wer hat nicht schon die Freude erlebt, wenn ihm von irgendwoher, wo nichts erwartet oder vermutet wurde, plötzlich ein geheimer Wunsch erfüllt wird. Immer wieder wird da gefragt: „Was kann ich Heinz oder Peter schenken?“ „Was braucht er?“ „Praktisch soll das Geschenk sein, man will um nichts in der Welt auch mal etwas Geld „hinauswerfen“. Gewiß ist es richtig, daß in schweren Zeiten auch an solche Geschenke ge-

dacht wird. Wenn etwas „Praktisches“, dessen Anschaffung ganz unumgänglich war, unter den Goldenen ist, das man schon immer besonders gern gehabt hätte, so kann es Luelle schöner Freude werden. Aber auf die Freude kommt es an. Geschenke sollen dem anderen das Leben schön machen, sie sollen seine Augen aufleuchten und ihn für einige Zeit mit sich selbst und der ganzen Welt zufrieden sein lassen. Da kommt es darauf an, nachzudenken, bevor man einkauft, nachzudenken, was ihm Freude macht. Man muß auf seine kleinen gelegentlichen Wünsche achten, und erst dann kann man sicher sein, daß das Geschenk nicht als Bamerang Verwundung findet.



Teegeschirr aus feuerfestem Glas

Werkbild

Weihnachten

Von Joseph v. Eichendorff

Markt und Straßen stehn verlassen,
Still erleuchtet jedes Haus,
Sinnend geh ich durch die Gassen,
Alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,
Tausend Kindlein stehn und schauen,
Sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern,
Bis hinaus ins freie Feld,
Hehres Glänzen, hell'ges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kröise schlingen,
Aus des Schnees Einsamkeit
Steigt's wie wunderbares Singen —
O du gnadenreiche Zeit!

Spiele

So beängstigt waren haben ist — hinein, und ganz ten, denn 16 Wi auf den Weihnach wachen, die je meter sind, für e se ein Spielwa genden Gegen is im Spielwa haben. Ueber 12 die Menge der Ganz an des wieder — der handhafte Sinn rennen müssen, und Blut werde macht. Dafür v Galtolin und a Taju Schützenar Bomben und G in vorigen Jahr Reichsmart aus. Wir sprechen wachen. Hier oh von Kindern der Papa kann dem Jungen da vorfahren wird bauen, zu mehr Mutter bedauert mit einer Liebe mit ihr bescheit



H. E. ...

Ein so ein Kunstblatt

Sie brau ...

Haben Sie ... Jos.

Städtische Sparkasse
Gegründet 1822 Mündelsicher
MANNHEIM
Öffentliche Sparkasse

Zum
Weihnachtsfest

schenkt
Sparbücher

Schöne Heimsparbüchsen unentgeltlich

Nützliche Dinge,
die Freude bereiten:

Höhensonnen
Solluxlampen
Lichtbilder
Hausapotheken
Badezimmerschränke
Personenwagen

Für's Krankenzimmer:
Klosettstühle
Bett-Tische
Rückenstützen
und vieles mehr vom

Sanitätshaus
Friedrich
Dröll
Qu 2,1

Bergmann & Mahland, Optiker
Mannheim - E 1, 15 - Fernsprecher 22179

Ob Hut, Mütze, Hemd oder Krawatte
Hut-Weber • J 1, 6
befriedigt jeden Geschmack!

Wäsche ein immer willkommenes Geschenk

Praktische
Festgeschenke

Küchenwaagen - Brötkasten
Fleischhackmaschinen
Kaffeemöhlen
Brotschneidemaschinen

Bohner
Bügeleisen
auch elektr.

Taschenmesser - Scheren
Christbaumtänder
Chromwasserkesse
Kassetten
Teppichschneidemaschinen
Kohlenkasten
Rodelschlitzen - Schlittschuhe

Adolf Pfeiffer
K 1, 4

Betten, Stepp- und Daunendecken, Wollteppiche
Sofakissen in großer Auswahl und niedrigen Preisen

Betten-Dobler, S 2, 7
Fernruf 23918

Schenken Sie zu Weihnachten

Füllfederhalter mit Goldfeder in versch. Preislagen
Drehbleistifte in jeder Preislage
Briefpapier in Mappen und Kassetten
Photo-, Postkarten- u. Poetie-Alben, Schreibmappen,
Reise-Schreibmaschinen gegen monatl. Teilzahlung
von RM. 8,- an • **Notenschränkchen** usw.

Hermann Haberkorn Qu 4, 17
von Büromöbel - Büromaschinen - Durchgehend geöffnet
Fernruf 2 032

E. Schulz
Leinen und Wäsche
C 1, 16 zwischen Kaufhaus
und Theater

Das gute Bild
zum Weihnachtsfest ein sinniges Geschenk

H. Hermannsdörfer
Kunsthandlung T 2, 1 Fernruf 21735
Weihnachtsträger für Einrahmungen rechtzeitig erbeten

Im Lichterglanz
des Festes

Möbel
von
Treffger

O 5,1 Mannheim O 5,1

Weizzeiten Weihnachtswünsche erfüllen

Spielzeug, die Industrie des Kindes

Ein gutes Spiel — ein Grundstein zur Erziehung

So beängstigend das Gedränge im Spielwarenladen ist — wir geben alle nur zu gern hinein, und ganz besonders sehr zu Weihnachten, denn 16 Millionen deutsche Kinder warten auf den Weihnachtstmann. Was haben wir Erwachsenen, die ja doch Weihnachtswunderwerke sind, für eine Vorstellung von dem, was in ein Spielwarengeschäft dringt. Denkt an irgendeinen Gegenstand des täglichen Lebens, er ist im Spielwarenladen — im Feinen — zu haben. Ueber 12.000 verschiedene Artikel zählt die Menge der Spielwaren.

Sanz an der Spitze marschiert — alle Jahre wieder — der Soldat. Nicht mehr der alte, handhabe Zinnsoldat; von dem haben wir uns trennen müssen, denn aus feinem edlen Metall und Blut werden heute wichtigere Dinge gemacht. Dafür bestanden die Soldaten heute aus Plastolin und anderen haltbaren Prehmassen. Dazu Schiffsmodelle, Plakobatterien, Uniformen, Bomben und Granaten. Und alles das machte im vorigen Jahre einen Wert von 6 Millionen Reichsmark aus.

Wir sprechen manchmal vom Kind im Erwachsenen. Hier im Spielwarengeschäft sind sie oft von Kindern kaum zu unterscheiden. Und der Papa kann die Zeit kaum erwarten, wo er dem Jungen das erstmal die neue Eisenbahn vorführen wird, wo er mitteilt, Käufer zu bauen, zu malen und zu modellieren. Und Mutter behandelt die neuertandene Puppe mit einer Liebe, daß man glaubt, sie selbst sei mit ihr beschenkt worden.

Unsere beiden großen deutschen Kinderfreunde haben sehr wohl erkannt, einen wie großen und guten Einfluß das Spielzeug auf das Kind hat. Pestalozzi sagt: „Ein gutes Spiel — ein Grundstein zur Erziehung!“ Und so ist es auch! Angefangen beim ersten Bilderbuch über jedes Unterhaltungs- und Gesellschaftsspielzeug bis zum ausgefallenen Konstruktionsbaukasten; jedes einzelne Spielzeug hilft mit, den jungen Menschen zu erziehen. Oder habt ihr noch nie beobachtet, mit welchem Eifer und mit welchem feinen Puppenmütterchen — und ist es gleich erst wenige Jahre alt — das fräule Puppenkind pflegt, es an- und auszieht, es an die frische Luft führt, ihm erzählt und es in den Schlaf singt, so wie es die Mutter mit ihr machte und wie sie es mit ihren Kindern einhalten wird? Zeigen wir vorher das Kind im Erwachsenen, hier haben wir den Erwachsenen im Kinde. — Friedrich Froebel ist durch sein Wort: „Auf, laßt uns unseren Kindern leben!“ in der ganzen Welt bekanntgeworden. Und mit ihm das gute deutsche Qualitätsspielzeug, 45 v. H. des Weltbedarfs mit Spielwaren macht der deutsche Anteil aus.

Die Zeit der Not hat es vielfach mit sich gebracht, daß wir unseren Kindern lieber ein Paar Schuhe oder einen anderen Gegenstand des täglichen Bedarfs identien, und an neues Spielzeug wurde nicht gedacht; da mußte der alte Spielbestand aufgearbeitet werden, und die Puppenstube bekam einen frischen Anstrich und

neue bunte Tapeten. Das merkten am besten die Spielwarenfabrikanten, denn 21.000 Erwerbstätige gab es 1933 noch allein in dieser Industrie, die heute wieder voll beschäftigt ist. Wir wollen froh sein, daß die Zeiten besser geworden sind, und unseren Kindern die rechte Festtagsfreude schenken durch das wundervolle deutsche Spielzeug.

Und noch etwas anderes kann uns das Spielwarengeschäft geben, was in der deutschen Familie leider viel Raum verloren hat: das Gesellschaftsspiel, das Spielzeug der Kinder und der Erwachsenen. Unendlich viele Spiele wollen nicht nur von Kindern, sondern von Eltern und Kindern gespielt sein. Das macht dann erst die rechte Freude, wenn auch die Großen mitemin. Aber auch Erwachsene unter sich lassen spielen. Es braucht nicht immer Stat und Bräde, nicht immer Schach und das unerbittliche „Mensch, ärgere dich nicht“ zu sein. Es gibt viele Spiele, mit denen sich zu beschäftigen wirklich verlohnt und Freude bringt.

Wenn ihr diesmal alles Kinderspielzeug eingekauft habt, macht einmal den Versuch: Laßt euch von der Verkäuferin Spielzeug für Erwachsene zeigen, und ihr werdet nicht die Zeit abwarten können, bis ihr es zu Hause ausgepackt habt. Und zum Schluß noch eine Ermahnung: Wenn es auch Tatsache ist, daß kein Spielzeug so fest ist, daß es ein Kind nicht doch kaputt bekommt, identien möglichst dauerhafte Dinge. Es ist hammerschade, wenn schon in den Feiertagen der Eltern ein allzumal mögliches Spielzeug geplatzt werden muß. Das Spielzeug soll noch viele lange Wintermonate hindurch das Kind begleiten.

Kun zeigt, daß ihr tüchtigen Weihnachtsmänner seid!

Kalypso eine Weihnachtspuppe



und dir ganz mehr Anknuff!

Sange schon, ehe wir an den Weihnachtsmann denken, hat der Geschäftsmann mit ihm Rücksprache gehalten und all die schönen Dinge, mit denen wir anderen Freude machen wollen, bestellt und seine Lager gefüllt. Er will allen Anforderungen gerecht werden, und reiche Auswahl steht zur Verfügung. Aber wie lange noch hat man diese Auswahl? Wie ärgerlich ist es, wenn man vor leeren Regalen steht und nun das nehmen muß, was andere übrigließen. Du willst Auswahl haben? Kaufe jetzt — dann hast du sie!

Willkommene Weihnachtsgaben

preiswert in großer Auswahl:

Teppiche, Bettumrandungen, Brücken, Vorlagen, Läufer, Felle etc.

Neue Spezialität: **Echtes Kamelhaar-Reise- u. -Autodecken**

Geben Sie Ihren Räumen ein neues **Kleid** durch erlesene **Tapeten**

Große Auswahl in Linoleum und Stragula

H. ENGELHARD NACHF.
O 4, 1 Kunststraße

Halt!

RM 230.- genügen um einen Super zu kaufen, wie Sie ihn sich schon lange wünschen: Sicherer Fernempfang wie bei ganz teuren Apparaten, herrliche Tonfülle durch Edel-Lautsprecher und dabel Super-Einknopfbedienung. Für ein Gerät ähnlicher Leistung mußten Sie bisher RM. 70.- mehr anlegen. Jetzt können Sie sich Ihren Wunsch schon eher erfüllen, umso mehr als der Funkberater für glückliche Radiostunden auch nach Jahren bürgt. Machen Sie sich selbst die Freude! Kommen Sie bald zu Ihrem Funkberater

Radio-Pilz - U 1, 7
Das Fachgeschäft Mannheims

Schöne praktische Weihnachtsgeschenke

sind Stahlwaren

von **Aug. Zeeb S 1, 16**
Fernruf 221 68

den PELZ vor: **BAUM**

Jeder Pelz von Baum beweist seine Qualität! Jeder Preis bei Baum beweist seine Leistung und jede Maßarbeit Ihren guten Sitz

R 1, 14a Deutsches Geschäft!

CARL FR. GORDT
R 3, 2 - Ruf 262 10

Elektro-Hausgeräte u. Lampen Radio-Apparate

Ein schönes Bild

ein Kunstblatt und moderne Photorahmen bereiten immer Freude

Bilder-Einrahmung U 1, 7

Wilhelm Pilz Ruf 21029

Große Freude bringt Ihrem Kinde die **Harmonika**

aus Mannheims ältestem **Musikhaus W. FELDMANN**
S 2, 8 - Fernruf 220 75

Zahlungserleichterung

5 Jahre möchte man nochmal sein, wenn man in den farbigen Bilderbüchern blättert. Das ist eine Pracht, die ein Kinderherz erfreuen kann. Ihre Kinder werden an Weihnachten strahlenden Auges zu Ihnen kommen und dankbar sein für soviel Liebe und Glück. Lassen Sie sich einmal die vielen Bilderbücher in unserer Bücherschau zeigen - selbst für Sie wird es eine Freude sein.

Völk. Buchhandlung
Mannheim, P 4, 12, Planken.

Jede Dame freut sich über modernen Schmuck in Gold, Silber und Edelsteinen

Große Auswahl finden Sie bei **Göhring D 1, 4** Paradeplatz Gegr. 1822

Sie brauchen nicht lange zu suchen...

Dina Müller Wwe.

Wohnungseinrichtungen
Qu 5, 4 gegenüber Habereckl hat auch für Sie zu Weihnachten das Richtige

Beachten Sie meine **Sonntags-Ausstellung in Uhren, Gold- u. Silberwaren**

Altgold und Silber - 11/336 92 werden in Zahlung genommen

Ludwig Groß
F 2, 4a

Inhaber: Gretel Groß Wwe

Haben Sie schon daran gedacht?

Malutensilien, Artikeln für Reißbharbeiten sowie in Spanschachteln, Holzwaren usw. werden Sie preiswert und gut bedient bei:

Jos. Samsreither Qu 4, 2
Fernruf - Nr. 230 76

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Weihnachts-Keippen

in jeder Größe u. Ausführung. Einzelfiguren von 25 Pfg. an, Ställe von 90 Pfg. an, Lagerfeuer, Brunnen u. alles für die Krippe kaufen Sie billig bei

Kirner Kammerer & Co.
Gegründet 1742 - R 1, 15/16

na. Mütter, freust Du Dich?

Und WIE freut sich Mutter! Sie hat gar nicht mehr gehofft, daß eine Tischuhr ins Haus käme. — Und nun ist es sogar eine ANKERA, eine die genau zu den Möbeln paßt, so fein im Material, so wohligem der Gongschlag und so genau im Gebrauch! — Es ist eine ANKERA aus der anerkanntesten Verkefestschle!

FRITZ WENTHE
Ihr Uhrenfachmann / P 3, 11

HEIRAT

Weihnachtsmünch!

Zünftiger Herrsch. 36 J., oct., 1,70 groß, edel, mit feinstem Humor...

guten Ehekameraden.

Nur erkrankte junge Frauen von Herrn bis 45 Jahren, evtl. über 1,60 m groß, unt. Nr. 22 149...

Heirat

Sucht Fräulein aus better Familie, 37 Jahre alt, edel, mit ca. 170 000 M. Vermögen...

Wichtige Ehe-Anbahnung - Wih. Amadori, Worms Rh. Petersstr. 15. Fernruf 4775.

Dame 46 J., isoliert, liebt, fröhlich, feine, angenehme Mensch, mit gemäßigtem Einkommen...

Frau Rosa Ohmer, Paderborn, Südb. Hauptstr. 174, Ruf 600 51...

Einheirat

(Ezellebende) bietet hübsche, geistreiche Blondine, 29 Jahre, edel...

Intellig. Mädel, 28 Jb. alt, 1,65 m gr., edel, wünscht Herrn in hoh. Stellung, w. Wert auf Intelligenz u. gemäßigtes Heim legt...

Heirat

Ich bitte jenseits Damen im Alter bis zu 32 Jahren, welche Neigung und Interesse für den Beruf eines Lehrers und Studienrats...

Lehrers und Studienrats haben sich um mich in Verbindung zu setzen, da ich diesem Beruf für die bald. Wahl eines Lebenspartners...

Fräulein

34 Jahre, t. Haus, edel, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Herrn...

Fräulein

30 Jahre, edel, fröhlich, feine, gesunde u. aus Veranlassung, wünscht einen Herrn...

Heirat

fröhlich, feine, gesunde u. aus Veranlassung, wünscht einen Herrn...

Fräulein

36 Jahre, edel, fröhlich, feine, gesunde u. aus Veranlassung, wünscht einen Herrn...

Fräulein

35 Jahre, edel, fröhlich, feine, gesunde u. aus Veranlassung, wünscht einen Herrn...

Widwe

35 Jahre, edel, fröhlich, feine, gesunde u. aus Veranlassung, wünscht einen Herrn...

Widwe

35 Jahre, edel, fröhlich, feine, gesunde u. aus Veranlassung, wünscht einen Herrn...

Guido Pfeifer C1,1 Mannheim C1,1. Kultiervierter Geschmack, erstklassiger Schnitt, Sitz und größte Preiswürdigkeit...

Kraftfahrzeuge. Gut erhaltenes AUTO mit Anhänger, 6/30 PS Steyr. Garage. Ford-Eifel-Limousine. 1/2 Opel-Kasten-Lieferwagen.

DKW-Wagen und Motorräder. DKW-Löwenich. Ein neuer 7 1/2 t Kässbohrer. Kaelble-Dieselschlepper.

Automobil-Verkauf. 3/15 BMW. Manderbach mit DKW-Motor 3-Rad-Lieferwagen.

Opel Personen- u. Lastwagen. Gebrauchte Radioapparate. Tauschgesuche. 30 Jahre Lebensgefährtin.

Kraftfahrzeuge. Ein Opel-Kasten-Lieferwagen. Kleinwagen. Opel 1,2 Ltr. 1 Fordson-Traktor. 3/15 BMW. Motorrad Triumph. Viernheim.

Garage. Ford-Eifel-Limousine. 1/2 Opel-Kasten-Lieferwagen. Opel-Super-Limousine. Opel 2-Liter-Limousine.

DKW-Wagen und Motorräder. DKW-Löwenich. Ein neuer 7 1/2 t Kässbohrer. Kaelble-Dieselschlepper.

Automobil-Verkauf. 3/15 BMW. Manderbach mit DKW-Motor 3-Rad-Lieferwagen.

Opel Personen- u. Lastwagen. Gebrauchte Radioapparate. Tauschgesuche. 30 Jahre Lebensgefährtin.

KAUFHAUS VETTER MANNHEIM-TURMHAUS N7,3. Damen- u. Herrenwäsche, Handschuhe, Lederwaren, Schirme, Strümpfe, Strickwaren...

MARCHIVUM. Suchen Sie KUNST Holz - Töpfe dann zu Louis F. Gegründet.

niedenes
Kochende,
ende D a m e
mutterlose Kinder
ausführlicher Anzei-
schriften unter Nr.
den Verlag 88, 8

ner Flug ist
und erfahren, kann
Mark ersparen.
guter Gelegen-
heit, bei dem Sie
gleich zugegriffen
kam z. B. durch
Kleinanzeigen
Wer's selber
probiert hat, wird
sagen: Es stimmt.

nheim

tmädigung.
Verbot zur Wacht
rathausbogen.
Mon, wie hoch ab-
vor dem Gänze-
liche des Gänze-
ab auf öffentlichen
eben eingeleitet ist,
die Vorschriften der
Verkehr mit Spren-
von 21. Sepem-
ers 4 26 dieser Ver-
fiam, dierach in
Zweckstellen zu
zwischen ein Wap-
in, besonders in
6 Jahren, verbot,
es auch von selbst
n, mit deren Ver-
schliche Gesetze für
igentum verbunden
nischläger, Stöße,
—, Zumbierhand-
5 36 der genannten
dar, und sind unter
fen, diese zur W-

folwie Abbernen
epren innerhalb der
zellen der Gemeinde
überhandlungen bis
68 des Reichsstaats-
Geld, oder durch
auch tritt Wegnahme
ein.

sonders darauf zu
ed hat um Schu-
die Eltern muss
bet. Aufkündigung
da glichen werden.
2. Dezember 1937,
rgemeinlicher
selbstbehörde.

les

preisen

caun

(urmeckel)

Die elegante handgearbeitete
Strickkleidung
kaufen Sie in der
**Vermittlungsstelle für
Mannheimer Heimarbeit**
RATHAUSBOGEN **3**

Gegründet 1865
Optiker Platz
Rathausbogen **4/9**

Zigarren-Fachgeschäft
Sator
Seit 1909 Rathausbogen **10**

Das gute Fachgeschäft für
Handschuhe
HERRENARTIKEL
FR. ECKERT
Rathausbogen **11**

Stahlwaren gegn. 1841
Bestecke
Geschenke
Rückels
Rathausbogen **12**

Felne **Lederwaren**
REISEARTIKEL
Friedrich Bangert
Rathausbogen **14/15**

Spielwaren Elektrische Eisenbahnen Technische Baukasten
vom ältesten Spezialgeschäft
Carl Komes Rathausbogen **16/19**

Kostenlose Beratung in allen
Gas- und Stromfragen
Städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke
RATHAUSBOGEN 21

L. Köhler
Uhren-Fachgeschäft
Alpina - Gruen - Omega - Bestecke - Trauringe
Gegr. 1896 Rathausbogen **22/23**

Suchen Sie
Kunstgewerbe
Holz — Töpfererei — Schmiedeeisen — Bast dann zu
Louis Franz Rathausbogen **24/25**
Gegründet 1845

Wäsche-Ausstattung
Selt 30 Jahren unsere Spezialität
Johannes Falck RATHAUSBOGEN **26**

Das Rathaus-Blumengeschäft
Paul Höfer
zeigt in seinen Fenstern stets die größte und reichhaltigste Auswahl. Alle Blumen und Pflanzen der Jahreszeit.
Fernruf 20518 Rathausbogen **1/2**

Alles für's Kind -
Erstlings-Ausstattungen
Kinder-Wäsche und -Bekleidung
Mannheimer
Weidner & Weiss **Kinderstube**
RATHAUSBOGEN **70/72**

Konditorei-Café
Valentin
das älteste Familien-Café
Seit 1872 im **Kaufhaus** **61/69**

An den Verschönerungsarbeiten haben mitgearbeitet:
August Lang, Malermeister
Große Merzelstraße 6 / Fernruf 41131
A. Krug, Kunst- u. Natursteinbetrieb
U 6, 22 / Fernruf 21736

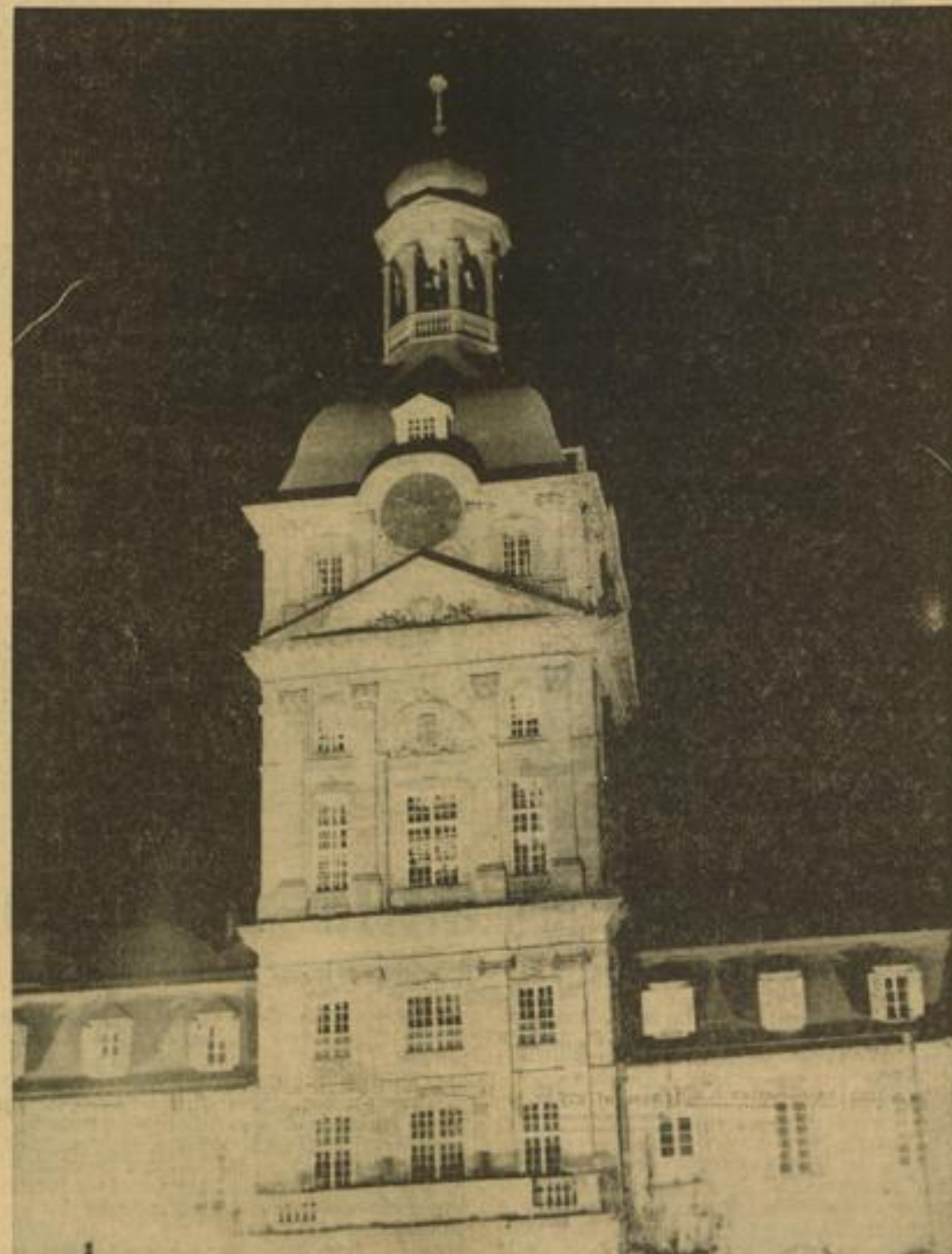
Spielwaren-Ausstellung und Verkauf
Carl Komes KAUFHAUS-PASSAGE

Die Eisenbahn
befördert **Expresgut**
schnell • billig • sicher
Schnell, da Beförderung in Schnell-, Eil- u. Personenzügen,
billig, da niedriger Tarif,
sicher, da weitgehende Haftung.
Annahmestellen in Mannheim: Im Rathaus, Hauptbahnhof, Hauptgüterbahnhof, Industriehafen, Rangierbahnhof-Haltepunkt, Mannheim-Seckenheim, Mannheim-Friedrichsfeld-Süd, Mannheim-Neckarau, Mannheim-Rheinau, Mannheim-Rheinau-Hafen, Mannheim-Neckarstadt, Mannheim-Käfertal und Mannheim-Waldhof.
Deutsche Reichsbahn
Reichsbahndirektion Karlsruhe **46/48**

Buchhandlung Empfiehlt: Schöne Literatur Jugendschriften Modernes Antiquariat
Löffler
Inh.: Gertrud Schreiner
Rathausbogen **39/45**
Gegründet 1765

Reformhaus Mohr
Haus für naturgemäße Lebensweise / Diät- und Nahrungsmittel für Diabetiker u. salzfreie Kostform
20 verschiedene Sorten Vollkornbrote
Rathausbogen 38

Büroartikel
Geschäftsbücher / Papierwaren
Alles für die Schule
Fahlbusch Rathausbogen **27/32**
Gegründet 1834



Der wichtige Rathauturm im Lichte der Scheinwerfer

Rund um das Rathaus

Rechtzeitig zum großen Einkaufsmonat des Jahres, der auch zahlreiche Fremde in das Herz der Rhein-Neckar-Stadt zieht, stellt sich unser Kaufhaus in neuem Kleide vor. Monatslang waren die Handwerker an der Arbeit, um die Fassaden dieses repräsentativen Baus zu erneuern, die verschmugten Fensterläden mit hell und freundlich wirkender Farbe zu überstreichen und unter den Arkaden neue Lampen anzubringen, die größere Helligkeit verbreiten als die bisherigen Leuchten.

Die Verschönerungsarbeit bekam diesem interessanten Bauwerk mit seinem mächtigen Turm und den 73 Bogen zählenden Bogengang, der das Erdgeschoss umschließt, ausgedehnet. Der Mannheimer Dreß, der sich seit Jahren auf der Fassade gelagert hatte, bildete keine Empfehlung für das schöne und saubere Mannheim. Das hat sich nun alles zum Guten gewendet. Die Fremden der Jahntausende, die täglich durch die vorweihnachtlich gestimmte Stadt dummeln, wurden um eine vermehrt, die der Anblick des gründlich überholten Kaufhauses bietet, das seit 1910 erst zum „Neuen Rathaus“ aufgerückt und sich der städtischen Hauptverwaltung geworben ist. Lediglich die zahllosen neuzeitlich eingerichteten Ladengeschäfte lassen noch eindeutig die frühere Bestimmung des Baukomplexes erkennen.

Kurfürst Karl Philipp, der am 14. November 1720 nach Mannheim übergesiedelt war und die Rhein-Neckar-Stadt zur Residenz erhoben hatte, ließ sich die Förderung des Handels vornehmlich angelegen sein. Mit dem Bau eines Kaufhauses in der Stadtmittle, mit dem 1724 begonnen wurde, gab er seinem Willen Ausdruck.

Mannheim zu einer Handelsstadt nach größeren Vorbildern zu machen. Bereits nach vier Jahren seines Hierseins erkannte er die Gunst der Lage am Zusammenfluß von Rhein und Neckar. Seinem Weitblick sind die ersten bedeutungsvollen Ansätze zur Handelsmetropole zu verdanken.

Im Jahre 1746 war der Bau vollendet. Er hatte 22 Baujahre erfordert. Eine verhältnismäßig lange Zeit. Aber Mangel an flüssigen Mitteln, Einbruch des Turmes und andere Zusätze hatten die frühere Fertigstellung des Kaufhauses verhindert. Der Turm, der den stolzen Schmuck der Paradeplatzfassade bildet, hatte unter der Verzögerung der Bauarbeiten sehr zu leiden. Die lateinische Inschrift über dem Bogensfeld des von Bibiena angelegten Vorbaus gibt Kunde von der von Schicksalen unwitterten Baugeschichte. In der Uebersetzung steht auf der Tafel zu lesen: „Auf Befehl Karl Philipps erhob ich mich aus dem Fundamente; zum Teil erst in die Höhe geführt, wurde ich zum Niederlegen gezwungen, da man glaubte, ich wankte. Als meine Stärke wiederhergestellt war begann ich wiederum mein Haupt zu erheben, aber noch immer stand zweifelhaft meine Festigkeit; so stand ich ohne Dach und Hut dreimal drei Sommer hindurch in Angst, bis mein Haupt krönte Karl Theodor, er lebe!“

Der schöne Turm verdient es, in den Abendstunden mit stutender Lichtfülle überhohen zu werden als eines der Wahrzeichen der Stadt, die knapp hinter dem Wasserturm genannt zu werden verdienen. Das Kaufhaus werden wir an dieser Stelle noch des öfteren einer eingehenden Betrachtung würdigen. hk.

Als Werksoldaten beim Duce

Ein Erlebnisbericht von Otto Werthwein, Werkschärführer der Werkschar 5 (Mannheim)

Nachdem wir vor einigen Tagen bereits einen Erlebnisbericht über die erste KdF-Fahrt von 100 Arbeitern aus dem Gau Baden veröffentlichten, bringen wir nachstehend eine Schilderung des Besuchs deutscher Werkschärführer beim Duce. Otto Werthwein, der zu den wenigen glücklichen Werkschärführern Mannheims zählt, denen es vergönnt war, an dieser Fahrt teilzunehmen, schreibt uns darüber:

Seit Jahrhunderten ist Italien das Reiseziel vieler Deutscher. Aber noch niemals waren es solche Gäste aus unserem Vaterland, wie wir es waren — nämlich Männer aus dem Volke — Männer aus Fabriken, die hinter dem Schraubstock stehen oder aus den Büros. Das italienische Volk hat sich aus der Verträumtheit langer Jahrhunderte ausgerafft und ist unter Führung Benito Mussolinis zu einer Weltmacht unporgefliegen. Unsere Herzen öffneten sich beim Anblick der Schönheiten der italienischen Landschaft und unser Dank gilt unserem Führer, der uns diese Reise ermöglicht hat.

15. November: Abfahrt

0,50 Uhr Abfahrt in Mannheim mit dem KdF-Sonderzug nach Italien. Viele Volksgenossen waren am Bahnhof und unter Beifall begrüßten wir die Bahndiener. In Karlsruhe — Freiburg — Basel stiegen noch viele KdF-Urlauber ein. Überall sah man frohe Gesichter, denn alle waren sich bewußt, jetzt etwas zu erleben, was vielleicht das Schönste des Lebens ist. In Basel kam dann für uns Werkschärführer der Weibel „Uniformrock ausziehen — Zivilrock anziehen!“ Wir kamen uns vor wie in der Kampfzeit.

Langsam wurde es hell und die Schönheit der Schweiz zeigte sich unseren Augen. Die Fahrt ging über Luzern, das herrlich zwischen hochragenden Bergen eingebettet ist und wie rubig lag der Vierwaldstätter See mit den vier Waldstädten Uri, Schwyz, Unterwalden und Luzern. Durch 20 Tunnel führte uns die Gotthardbahn durch das Massiv des St. Gotthard, hindurch und zahllose Brücken und Durchlässe wurden passiert. Allein der große St. Gotthardt-Tunnel.

Wunderlich war der Anblick beim Ausfahren aus dem letzten Tunnel, die Sonne strahlte und spiegelte sich in den Gipfeln der Berge, die mit Schnee bedeckt waren. Bellinzona, die erste Stadt, die wir sahen, zeigte uns ihren echt italienischen Charakter. Bald darauf sahen wir das malerisch gelegene Lugano und spürten hier die Nähe der Grenze. Jetzt sind wir auf italienischem Boden. Como!

Herzlicher Empfang in Italien

Endlich nach langer Bahnfahrt waren wir in Genua. Hier schon bereitete uns das italienische Volk einen herzlichen Empfang. Der Zug wurde weitergeleitet zum Hafen, und schon sahen wir das stolze KdF-Schiff „Der Deutsche“ vor uns liegen. Schnell ging die Einschiffung von hatten. Anschließend ging es zum Abendessen, und man konnte über die Verpflegung auf den KdF-Schiffen nur das größte Lob aussprechen. Das Schiff war nun unsere Unterkunft für die Tage. Am Sonntagmorgen machten wir einen Stadtrundgang durch Genua.



Auf dem Markusplatz in Venig. Der Verfasser unseres Berichtes führt Tauben.

Abends um 6 Uhr begann die Seefahrt. Trotz Windstille und kaum spürbarem Wellengang war es nicht jedem vergönnt, sein Essen zu verdauen, denn der Drang nach dem Keeling war sehr hart und die „festesten Leute“ (die schon Windstärke 2 mitgemacht haben wollen) teilten „Rejerie“ aus. Aber all dies hat nichts geholfen. Bei an der Reibe war, mußte daran glauben. Unsere Fahrt führte uns nun längs der italienischen Küste an den tausenden Lichtern der Städte vorbei. Morgens sahen wir nun die Ein herrlicher Tag begann. Die Sonne meinte es gut mit uns, und wir lagen in unseren Liegestühlen, fern vom grauen Alltag, dahinten

an unsere Arbeitskameraden zu Hause und wünschten, daß es jedem im Leben einmal vergönnt sein möge, all dies Wunderbare zu erleben. Abends großes Nachbierfest, Tanz in allen Räumen und auf Deck. Lustig ging es zu und beim Schunkeln und Singen wurde mancher blühige „Halbe“ hinter die Binde gegossen. Am frühen Morgen war Neapel in Sicht. Um 6 Uhr war schon alt und jung auf den Beinen, keiner wollte den Anblick Neapel im Morgenrauen und den Befehl, der leider in Redel



Stimmung herrscht auf Deck des KdF-Schiffes „Der Deutsche“

berdau war, verläumen. Am Vormittag begann die Stadtrundfahrt. Von der Höhe sah man das herrlich gelegene und viel besungene Santa Lucia. Am Nachmittag war eine Fahrt nach Pompeji. Hier ließ es Augen auf, denn man sah hier alles Schöne und Interessante, was man bisher nur von Büchern her kannte. Am folgenden Tage verließen wir nun das uns schon liebgewordene Schiff „Der Deutsche“, um mit der Bahn nach Rom zu fahren.

Jubel um deutsche Arbeiter

Jetzt beginnt für uns Werkschärführer ein großer Abschnitt. Auf dem Großen Kai von Neapel wurde angetreten und wir verabschiedeten uns von den KdF-Urläufern, die die Fahrt mit dem Schiff über Palermo — Venedig weitermachten. Mit klingendem Spiel ging es durch Neapel zum Bahnhof unter rauschenden Rufen und Klatschen der Bevölkerung Neapels. Petrus meinte es gerade nicht gut mit uns, aber trotz stürmenden Regens leuchteten unsere Augen.

Am Bahnhof waren die faschistischen Formationen angetreten und unter „Ditler“ und „Duce“-Rufen rollte unser Zug aus Neapel, und eine italienische Kapelle spielte bei der Ausfahrt das Deutschland- und Horst-Weisel-Lied. Durch schöne Landschaften fuhren wir nach Rom, wo uns ein großartiger Empfang erwartete. Auf dem Bahnsteig waren die italienischen Faschistengruppen mit Standarden und Fahnen angetreten. Kapellen spielten die Nationalhymnen beider Länder und nicht endemwölkender Beifall überschüttete uns, als wir aus dem Bahnhof traten.

Wir sahen nun beinahe drei volle Tage im Omnibus, und es war den italienischen Arbeitskameraden nichts zu viel: Sie wollten uns alles zeigen. Am nächsten Morgen waren wir zum Parteitag, der im Teatro Moriane anlässlich des „Tages der Sanktionen“ stattfand, eingeladen, und wir wurden herzlich empfangen. Es sprach der Sekretär der faschistischen Partei Italiens und der Arbeiterführer Italiens Cianetti, der selbst zwei volle Tage mit uns fuhr.

Der Gruß des Duce

Anschließend marschierten wir unter großem Jubel zum Monumento a Vittorio Emanuele II. Dort legte Oberwerkschärführer Schneider am Grabmal des unbekanntem Soldaten einen großen Kranz nieder. Der zweite Kranz wurde am Grabmal der gefallenen faschistischen Kämpfer niedergelegt. Nun ging's zum Palazzo Venezia, und der Duce betrat den denkwür-

digen Balkon, um uns zu begrüßen. Der Beifall wollte kein Ende nehmen, und Mussolini mußte nochmals die begeisterte Menge grüßen.

Dann überreichte uns Cianetti eine Gedankenstütze mit dem KdF-Mussolinis, die uns große Freude machte. Nun ging's ins Capitol von Rom. Nach der Beibehaltung dieser herrlichen Räume fuhren wir zur Eröffnung der großen Textilausstellung und nahmen dort vor der Rednertribüne Aufstellung.



Begegnung bei der Stadtrundfahrt in Neapel

Aufnahmen: Werthwein (2), Dörr (1)

Die Ausstellung eröffnete der Duce, und nochmals grüßte er die Front der angeertretenen Werkschärführer ab und seine Augen leuchteten wie die unseres Führers, wenn er Arbeitern in die Augen sehen kann.

Am nächsten Morgen erwarteten uns schon wieder große Ereignisse. Sieben Uhr morgens Wachen, bald acht Uhr Kapelle, acht Uhr Abfahrt zum Forum Mussolini. Ein wunderbar angelegter Kampfplatz mit den herrlichen Figuren aus Marmor. Hierzu hat jede größere Stadt Italiens eine Figur gestellt. Jede Statue stellt eine andere Sportart dar. Dann ging's in das Hallenbad des Forums — ein Anblick, der ewig bleiben wird, diese Pracht von Marmorverkleidung und wer vergißt die schönen Stahlrohrstempel, in denen wir uns bei einer guten Tasse „Espresso“ ausruhten. Eine antivolkschweizerische Schau zeigte uns nun bis zum Kleinsten den Kampf der faschistischen Bewegung bis zur Nachtübernahme.

Im Schmuckkästchen Italiens

Ein großes Erlebnis stand uns bevor, denn wir fuhren nach Livorno, das Schmuckkästchen Italiens. Hier wurden wir von den Bewohnern stürmisch begrüßt, und jeder Mann von einem „Valigia“-Mädel einen schönen Blumenstrauß überreicht. In der Villa d'Este, ein Gebäude, das durch seine zauberhaften Schöndelien und Parkanlagen nie aus den Gedanken kommen wird, war das Mittagessen bereit gestellt. Hier verabschiedete sich Cianetti mit einer zu Herzen gehenden Rede von uns und Hauptamtsleiter Claus Selzner erwiderte mit Dankesworten.

Im Anschluß daran besichtigten wir den Garten der Villa mit den tausend Springbrunnen, freudig und bewegt von all dem Schönen fuhren wir nach Recco zurück, und jeder konnte nun einen kleinen Nachbummel durch Rom unternehmen.

Am nächsten Tag fuhren wir nach Florenz nach einem ergreifenden Abschied in Rom. Was uns nun in Florenz im Piazza Signora, Uffizien-Galerie und in der Pitti-Galerie an Kunstmalereien gezeigt wurde, von den weltberühmten Metern, wie Rembrandt, Dürer, Rubens, Raffael, Tizian usw. sind Lebenserinnerungen, die ewig bleiben werden. Im großen Saal wurden wir vom Präfecten von Florenz begrüßt. Dann fuhren wir nach einem großen Abschied am Bahnhof Florenz dem Endziel Venedig zu.

Niemand hätte gedacht, daß uns in Venedig der großartigste Empfang bereitet wurde. Wieder waren die faschistischen Formationen am Bahnhof angetreten. Großer Jubel brauchte auf, als wir den Bahnhof verließen. Ganz Venedig war auf den Beinen. Als wir den Dampfer bestiegen, der uns durch den Canale grande zum Hotel brachte, leuchteten längs des Ufers die Häuser und Türme in bengalischem Licht. Am Abend empfingen uns im Rathhauseaal die Stadt, und Parteioberhäupter von Venedig. Am nächsten Tag gab unsere Kapelle auf dem Marcus-Platz ein Konzert, das tausende von Venetianern anlockte. Abends konnten wir noch Venedig ansehen, und am nächsten Morgen verließen wir froh und dankbar über all das Gesehene die schöne und vielbesungene Stadt.

Am acht Uhr rollte der KdF-Sonderzug nach Deutschland an. Wer hätte in diesem Augenblick nicht an alles Schöne des uns so lieblich empfangenen Italiens zurückgedacht. Unser Zug brachte uns auf der Rückfahrt durch das schöne Tirol über München wieder zurück in die Heimat.

Vertical advertisements on the right margin, including 'Wie mel...', 'Bedeut...', 'mit gute...', 'ha...', 'Wof...', 'sucht...', 'Ge...', 'Arb...', 'Eingang...', 'Außen...'.

Kleine K.B.-Anzeigen

Zu verkaufen

Leere Kisten ... verschiedene Größen abzugeben ...

Perser-Teppiche ... Gelegenheitskäufe aus Privatbesitz ...

Prachtvolles Oelgemälde ... (Seitbild 130x150 cm) ...

Porzellan-Geb.- u. Kaffeefervice ... für 8 oder 12 Personen ...

1 Kaspertheater ... mit Figuren und 1 Burg ...

hochfrequenz-Strahlapparat ... gut erhalten, zu verkaufen ...

Weißer Herd ... zu verkaufen ...

Metal-Lüster ... für Herrenzimmer ...

Metall-Lüster ... für Herrenzimmer ...

Metall-Lüster ... für Herrenzimmer ...

Metall-Lüster ... für Herrenzimmer ...

Metall-Lüster ... für Herrenzimmer ...

Metall-Lüster ... für Herrenzimmer ...

Metall-Lüster ... für Herrenzimmer ...

Metall-Lüster ... für Herrenzimmer ...

Guter Radio ... 35 A. u. Schreim ...

Märklin-Str.- Eisenbahn ... gut erhalten ...

Radio ... Saba, 3 Röhren ...

Handharmonika ... gut erhalten ...

Handharmonika ... gut erhalten ...

Handharmonika ... gut erhalten ...

Handharmonika ... gut erhalten ...

Handharmonika ... gut erhalten ...

Handharmonika ... gut erhalten ...

Handharmonika ... gut erhalten ...

Handharmonika ... gut erhalten ...

Handharmonika ... gut erhalten ...

Handharmonika ... gut erhalten ...

Handharmonika ... gut erhalten ...

Handharmonika ... gut erhalten ...

Handharmonika ... gut erhalten ...

Schiedmayer-Flügel ... neuwertig ...

2 Violinen ... gut erhalten ...

Fahrrad ... Diamant (Fabrikneu) ...

SKI ... 1,50 m. u. neuer Bindung ...

Geh. Bettstelle ... mit Holz u. Eisen ...

Elektr. Bahn ... gut erhalten ...

Handwagen ... gut erhalten ...

Handwagen ... gut erhalten ...

Handwagen ... gut erhalten ...

Handwagen ... gut erhalten ...

Handwagen ... gut erhalten ...

Handwagen ... gut erhalten ...

Handwagen ... gut erhalten ...

Handwagen ... gut erhalten ...

Handwagen ... gut erhalten ...

Handwagen ... gut erhalten ...

1 gr. Puppen-Wohn- u. Schlz. ... gut erhalten ...

1 Tochterzimm. 1 Salon ... gut erhalten ...

Gut erhaltenes Holländer ... zu verkaufen ...

1 weißer Herd ... fundiert 75x145 cm ...

Schlafzimmer ... (Wohnzimmer) ...

Schlafzimmer ... (Wohnzimmer) ...

Schlafzimmer ... (Wohnzimmer) ...

Schlafzimmer ... (Wohnzimmer) ...

Schlafzimmer ... (Wohnzimmer) ...

Schlafzimmer ... (Wohnzimmer) ...

Schlafzimmer ... (Wohnzimmer) ...

Schlafzimmer ... (Wohnzimmer) ...

Schlafzimmer ... (Wohnzimmer) ...

Schlafzimmer ... (Wohnzimmer) ...

Schlafzimmer ... (Wohnzimmer) ...

Schlafzimmer ... (Wohnzimmer) ...

Kaufmann ... gut erhalten ...

Kaufmann ... gut erhalten ...

Kaufmann ... gut erhalten ...

Kaufmann ... gut erhalten ...

Kaufmann ... gut erhalten ...

Kaufmann ... gut erhalten ...

Kaufmann ... gut erhalten ...

Kaufmann ... gut erhalten ...

Kaufmann ... gut erhalten ...

Kaufmann ... gut erhalten ...

Kaufmann ... gut erhalten ...

Kaufmann ... gut erhalten ...

Kaufmann ... gut erhalten ...

Kaufmann ... gut erhalten ...

Kaufmann ... gut erhalten ...

Kaufmann ... gut erhalten ...

Wahrscheinlich ... gut erhalten ...

Wahrscheinlich ... gut erhalten ...

Wahrscheinlich ... gut erhalten ...

Wahrscheinlich ... gut erhalten ...

Wahrscheinlich ... gut erhalten ...

Wahrscheinlich ... gut erhalten ...

Wahrscheinlich ... gut erhalten ...

Wahrscheinlich ... gut erhalten ...

Wahrscheinlich ... gut erhalten ...

Wahrscheinlich ... gut erhalten ...

Wahrscheinlich ... gut erhalten ...

Wahrscheinlich ... gut erhalten ...

Wahrscheinlich ... gut erhalten ...

Wahrscheinlich ... gut erhalten ...

Wahrscheinlich ... gut erhalten ...

Wahrscheinlich ... gut erhalten ...



... ist das wirklich meine Wäsche? Diese Frage kann man verstehen! Wer Persil nimmt, ist eine hohe Leistung gewohnt. ...

Der Pfandbrief als beliebte Sparanlage

Die Verhinderung konjunktureller Rückschläge sichert den dauernden Fluß der Zins- und Tilgungszahlungen

Frühere Generationen haben ihre Ersparnisse vielfach in Grundstücken, bedauten und unbedauten, angelegt. Eine solche Anlage war nicht nur wegen der Unvergleichlichkeit des Bodens...

Wesen in Stadt und Land, die zusätzliche Hafung des Eigenkapitals der Institute, die Überwachung der Geschäfte der Pfandbriefanstalten durch staatliche Treuhänder und Kommissare...

Die aus solchen Vorzügen erwachsene Verbreitung des Pfandbriefs hat es den deutschen Kreditinstituten in der Nachkriegszeit ermöglicht, ihrer vorwiegend landwirtschaftlichen Dauerkrediten in hohem Maße gerecht zu werden...

In der Tat ist in der nationalsozialistischen Wirtschaft das Fundament, auf dem der Pfandbrief ruht, noch verstärkt worden. Die Verhinderung konjunktureller Rückschläge durch die staatliche Wirtschaftspolitik...

Auf dieser gesicherten Grundlage können die Pfandbriefanstalten auch künftig in erheblichem Maße an der volkswirtschaftlich dringlichen Aufgabe mitwirken, den Bau von Wohnungen...

Leber die Höhe der Hausrente

Eine dauernde gleichmäßige Rente aus dem Hausbesitz ist im dem Sinne, wie sie etwa schwebeliche Papiere ergeben, in der Regel nicht zu erzielen. Denn auf der Ausgaben Seite der Hausrechnung erscheinen oft Posten, die einmalig oder durch besondere Umstände...

Immobilien - Grundstücksmarkt

An- und Verkäufe von Geschäften, Pachtgesuche usw.

Hypotheken Geldverkehr Bausparbriefe

2 Neubauten Redarstadt-Df 1. 3-3 Zimmer, Küche, Bad, Garage und Veranda...

Kleines Geschäftshaus mit er. mod. Laden, 2-Quadr., erbaulich, zu 18 000 M zu verkaufen...

Ludwigsh.-Friesenheim. Neubau-Wohnort

3-Familien-Haus mit 3x2 1/2, Küche, Bad, Garage, festsitz. 3x3 A. Grund...

Einfamilienhaus Feudenheim Villenwohnanlage, gute Lage, Küche der Straßenbahn...

Einfamilien-Haus Neubau, 5 Zimmer, eingeb. Bad, Zentralh., frei gef. Garage...

In Feudenheim für Kapitalanlage best. geeignet. Neubau, ger. 3x3 1/2-Blockhaus...

Billig! Einfamilienhaus Sridelberg-Wiehlbach, 5 Zimmer, Küche, Bad u. Hof...

Eigenbesitz durch Bausparen DBS KOSTENLOS Auskunft durch Bausparkasse...

Wohnhaus mit Vorkasse, beim Zisterbach, 4 Zimmer, in gutem Zustand...

Geschäfts- u. Wohnhäuser in bevorzugten Lagen preiswert zu verkaufen

Neuzeitliche Villa O Hradt, 8-10 Räume usw., freistehend, Garten, Garage...

Wohnhaus in Käfertal, beste Kapitalanlage, gute Lage, Küche der Straßenbahn...

Jungbuschstraße Geschäftshaus zu verkaufen. Oval, kann das darin befindl. Sebensmittelgeschäft...

Griesheimer-Teil Wochenendhaus mit Garten und Wald, Größe 2500 qm...

Ludwigshafen, Beethovenstr. Einfamilienhaus für 40 000 M zu verkaufen durch Z. Zilles...

Zeitliche Villa 8-10 Zimmer und Zubehör, Garten und Garage...

Achtet die Arbeit und ehret den Arbeiter!

Einfamilien-Haus Feudenheim besten günstige Gelegenheit, bei 12 000.- Anzahl., mit allem Komfort...

Bäckerei usw. sehr gutgehend, Konsumlage, gute Lage bei ca. 25 % Ertragskapital...

2 Etagen in Ludwigshafen mit guter Rendite, Kleinwohnung, dabei ein großer freierstehender Laden...

August Gierharder Bäckerei, 2 Etagen, 4 Zimmer, Bäckerei, 439 11.

Eigenheime in günstigen Wohnlagen an allen Straßen bei ca. 25 % Ertragskapital...

Mehlgereie Bäckerei Haushaltsgeschäft Betriebsabende, Finanzierungsmaßnahmen...

Bäckerei-Anwesen in zentraler, besserer Geschäftslage, mit 3 1/2-4-Zimm., Bad, Hof...

ein Haus mit Schwere, Einlage und etwas Garten (ev. für Kofenhandlung geeignet)...

Lebensmittel- u. Feinkostgeschäft Sridelbach, in bester Lage (Sridelbach), 3-Zimm., Hof...

15 000 RM. 1. Hypothek, 5 1/2 % Zins, auf 5 Jahren...

Villa Haus mit Wirtschaft Nähe einer großen Kaserne...

Haus mit Wirtschaft in Mannheim mit nur kleinen Wohnräumen...

Haus in Heidelberg 2x3 Zim., Küche, Bad, Veranda, Garage...

Hotel in einem sehr beliebten Ort Odenwald sehr schön eingerichtet...

Haus mit Wirtschaft im Zentrum der Stadt Mannheim, sehr gut abendliche Geschäft...

3-Familien-Haus idyllische Wohnlage, 3 Zimmer, Küche, Bad, eingew. Garten...

Haus mit Wirtschaft Nähe Schwabmühlbach, sehr schön, mit allem Komfort...

Haus in Heidelberg 3x3 Zim., Küche, Bad, Garten, sehr gute Rendite...

Haus in Heidelberg 2x2 1/2 Zim., Küche, Garage, neuwertig...

Mehlgereie-Anwesen gute Grundst., weichen Anwesen, 2. Belager. außerst preiswert...

Zweifamilien-Haus, Neubau, Käfertal-Süd 2x2-Zimmerwohn., Garten, in best. Lage...

Neubau Feudenheim, 3x2-Zimmerwohn., Bad, Garage, in best. Lage...

Rentenhaus Schwehingerstr., mit 8x2-Zimmerwohn., Einfahrt, Hof, Werkstatt...

Etagenhaus am Tennisplatz mit leicht vermietbaren Wohnräumen...

Fahrrad- u. Radio-Geschäft Umstände halber zu verkaufen...

Einfamilien-Wohnhaus in Käfertal-Süd, 5 Zimmer u. Küche...

Friseur-Geschäft baldmöglichst zu pachten gesucht...

Wohnung RM. 3000.- an 1. Hypothek, monatliche Pachtzahlung...

Haus 3x3 Zimmer, freistehend, Bad, Garage, 2 Garagen...

Ertragsfähige Filiale od. Tagecafé von Kapitalisten, Dame zu kaufen...

In Baden-Bad. Holz- und Kohlengeschäft mit groß. Stammföhrung...

Jmmobil.-Büro Rich. Karmann N 5, 7.

3-4000 Mk. als 1. Hypothek a. neues Wohnhaus...

BADEN-BADEN Ein- und Zweifamilienhäuser (Neubauten) 2 1/2 Kilometer von Cos am Beradana Strand...

I. Tilgungshypotheken günstigst, für Alt- und Neubauten...

Tilgungshypotheken 4 1/2 bis 5 1/2 % Zins, ca. 99 % Auszahlung...

Leise durch die harnieder, Es so künde, Und eine Mar...

Hausrente
 Die Rente aus dem
 wie sie etwa sch
 in der Regel nicht
 Ausgabenseite der
 Posten, die ein
 Umfände (insbe
 Verluste durch
) veranlaßt wer
 kaum zu gewöhn
 Grund, weshalb
 Regel mit einer
 angelegten Nazi
 jehlich über den
 nlich rechnet der
 stücks eine Neuz
 des anzulegenden
 Stabilität erscheint
 man eben ho
 gleichmäßig und
 en kann, sondern
 sich aus der Po
 im Rentenbank
 ist insbesondere
 trages nach Wäg
 r Erwerber einer
 Abbruch des Stau
 affenheit und die
 ein klares Bild
 Hinsicht keine Ein

otheken
eldverkehr
Bausparbriefe

Schwefelstein
 100.- RM
 in 4 Stücken
 durch
 Nr. 22 122 an
 Verlag d. St. m.

chiedenes

arten
engefuhl.
 die Reduzen, und
 10-20% umgefallen
 Angebote um, Nr.
 den Verlag d. St.

maschine
 Welllänge, 520 mm
 540 mm Hobelst.
 arbeiten geüht.
 Nr. 44 453 an
 den Verlag d. St.

Rad
 18 Uhr, auf dem
 (einf.) abhandelt
 erfährt, Jochen

EN
ienhäufer
 erabana leinob.
 er, Rad, Rollen,
 der bestmögliche
 19 348, - Nr.
 Wohnbau 86,
 Fernruf 589.

theken
 abauten und Bau
 schichte 4 1/2 % Zin
 schlag, 99 % An

etshäuser
 erigenschaft, B 2,1

theken
 99 % Auszahlung
 uten — auch
 bei rascher Ab
 thäuser gesucht.
Bankgesch
 rnsprecher 42174

Voranzeige!
Ab Montag
 4⁰⁰ 6¹⁰ 8²⁰
 Großfilm:
Schuberts unvollendete Symphonie
 und warum sie unvollendet blieb — Inhalt:
Franz Schuberts unglückliche Liebe
 zur Gräfin Caroline Esterhazy



„Wie meine Liebe
 wie zu Ende gehen wird,
 so wird auch diese Nacht nie enden...“

Leise flehen meine Lieder
 durch die Nacht zu dir, in den stillen Hain
 hernieder, Liebchen komm zu mir...
Es soll der Frühling mir künden Wer kennt Schuberts Lieder nicht?

Und eine überwältigende Offenbarung ist
Martha Eggerths Song Ave Maria

PALAST und GLORIA
 Theater Große Str. Palast Seckesh Str.

Wo lasse ich meine Steichkleidung arbeiten?
 In der
Vermittlungsstelle für Mannheimer Heimarbeit
 Rathausbogen 3 - Paradeplatz
 Fernsprecher 34051, Klinke 509

Laboratorium für Klinische Chemie und Mikroskopie
 Frau Charlotte Pichler / Mannheim, D 7, 20
 Fernruf 25692
 Geöffnet: 8-10 u. 15-18, Samstags nur 8-10 Uhr.
 Zugelassen bei den Krankenkassen!

Hauptgeschäftsführer:
 Dr. Wilhelm Rattermann
 Stellvertreter: Karl W. Kogener, — Chef vom Dienst
 Heinrich Wolk (i. St. Kogener), — Verantwortlich für
 Anzeigen: Heinrich Wolk (i. St. Kogener), — Vertreter
 Karl W. Kogener, für Anzeigen: Dr. Wilhelm
 Rattermann, für Anzeigen: Dr. Wilhelm Rattermann
 Haupt: für Werbung: Friedrich Karl Gans; für Kultur-
 politik, Druckerei und Verlagen: Helmut Schulz; für
 den Verlagsteil: Fritz Gans; für Verlags: Karl W.
 Kogener; für Sport: Julius G.; Schlichtung der B-Kon-
 zerte: Wilhelm Rattermann; für die Bücher die Weltanschau-
 ungslehre: Hans-Joachim in Wuppertal
 Ständiger Vertreter: Dr. Johann v. Seitz
 Berlin-Tableau
 Berliner Schriftleitung: Hans Graf Wilsdorf, Berlin
 SW 68, Gdardottenstraße 15 b.
 — Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. —
 Verantwortlich für die Schriftleitung: täglich 16 bis 17 Uhr
 (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag)
 Druck und Verlag:
Solenfreudbanner-Verlag und Druckerei G.m.b.H.
 Geschäftsführer:
 Direktor Kurt Schöniß, Mannheim.
 Geschäftsstellen der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12 Uhr
 (außer Samstag und Sonntag); Fernsprech-Nr. für Ver-
 lag und Schriftleitung: Sammel-Nr. 554 21.
 Für den Anzeigenenteil verantw.: Wolk, W. Gans, Wdm
 Zur Zeit alleinige Inhaber: Wilsdorf
 Hauptausgabe Nr. 1, Ausgabe Mannheim Nr. 9
 Ausgabe Weinheim Nr. 7, Ausgabe Schriesheim Nr. 7.
 Die Ausgaben der Ausgaben A, Wiesbaden und Wiesbaden er-
 scheinen gleichzeitig in der Ausgabe B.
 Preisausgabe A Wdm. . . . über 16 700
 Rheinbundesgabe A Wdm. . . über 14 700
 Ausgabe B Wdm. . . . über 24 100
 Ausgabe A und B Mannheim . . . über 39 800
 Rheinbundesgabe A Schriesheim . . über 600
 Rheinbundesgabe A Schriesheim . . über 600
 Ausgabe B Schriesheim . . über 6 000
 Ausgabe A und B Schriesheim . . über 6 600
 Rheinbundesgabe A Weinheim . . über 600
 Rheinbundesgabe A Weinheim . . über 600
 Ausgabe B Weinheim . . über 3 000
 Ausgabe A und B Weinheim . . über 3 600
 Gesamt-D.H. Monat November 1937 über 50 000

Ab 1. Dezember spielt täglich im
MANNHEIMER HOF
 Inh.: Fritz Gabler
Jan Müller und seine Solisten
 Nachm. 16-18.30 Uhr | Abends 20-21.30 Uhr | Nachts ab 22 Uhr
 im Kaffee | im Restaurant | in der Bar

Ihre Verlobung geben bekannt:
Marianne Huben
Heinrich Kimmel
 Ladenburg a.N. | Schriesheim (Bergstr.)
 5. Dezember 1937

LLOYD-EXPRESS
AMERIKA
 mit Deutschlands größten u.
 schnellsten Ozeandampfern:
„BREMEN/EUROPA“
„COLUMBUS“
 Amerika-Erholungs- und Urlaubs-
 reisen, Fachgruppen, Stud-
 ien- u. Gesellschaftsfahrten
 während des ganzen Jahres.
 Im Winter und im Frühjahr
 Floridafahrten über New York
 Auskunft u. Prospekte durch unsere Vertreter:
 Mannheim: Lloyd-Verkehr, O 7, 9
 (Heidelbergerstraße) Fernruf 23251

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Bekanntmachung
 Am 29. November 1937 hat die
**9. Verlosung von Liquidations-
 Pfandbriefen unserer Bank**
 stattgefunden.
 Wir halten an unseren Schaltern Verlosungslisten zur
 Einsichtnahme bereit und erlauben uns, die Einlösung
 der gezogenen Pfandbriefe zum vollen Nennwert
 zuzüglich Zinsen bis zum Einlösungstag bzw. bis läng-
 stens 31. Dezember 1937 spesenfrei vorzunehmen.
 Alle Pfandbriefe zu RM. 50.- und alle Liquidations-
 Pfandbrief-Zertifikate zu RM. 40.-, 30.-, 20.- und 10.-
 sind bereits früher verlost oder gekündigt worden und
 außer Verzinsung getreten.
 Zur sicheren und günstigen Anlage Ihrer Gelder bitten
 wir Sie, sich von unseren Beamten Vorschläge unter-
 breiten zu lassen.
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank
 Zweigstelle Schlachthof Mannheim.

Hallo!—Halla!
Hier Kaffee Hauptpost
 Samstag, den 4. Dezember 1937, abends 8 Uhr
 Es singen und spielen die durch den Rundfunk
 bestbekanntesten
Hotters
 Es laden ein: Friedrich Geist und Frau

Lästige Haare
 Enttierung garant.
 für immer.
 Mäßige Preise!
Deibert
 L 14, 16
 Fernsprecher 22603

Gelgen
 sämtl. Streich- und
 Zupfinstrumente,
 Laute und Bestand-
 teile von achmann
Hoyer F. 1, 1
 Laute- und
 Geigenbauer
 Reparatur, billige!

Edelobjekt
 in bekanntester
 Qualität!
 Wintergoldbarren,
 Gold, Goldschmel-
 zere u. Bienenwax,
 Zandöle, Kerzen
 p. Ztr. 20.- RM
 Ziel u. 50 Wfr. ab
 L. Mannheim, Zand-
 frei Haus,
 Georg Honader,
 Weisenheim a.S.
 Fernruf 63.

1 Schlafzimmer
 Gieße mit Kuben,
 prima Arbeit, bill.
 abzugeben.
 S. Defert,
 Möbelwerkstätte,
 Pfälzbad, Krauß,
 bei Wunderrich,
 Röhrenstraße 17

Füllhalter
 Markenartikel
Papier-Bauer
 R 1, 4-5
 Marktplatz

Damenstoffe
 richtig in der Qualität
 richtig im Preis
 richtig in der Auswahl
Ciolina & Kübler
 Mannheim M. 4. 4 (gegenüb.
 Rathaus)

Gold. Lamm
 E 2, 14, Nähe Paradeplatz
 Heute
Schlachtfest
 wozu höflichst einladet **J. Neumann**

REGINA
 Lichtspiele Mannheim-Neckarau
 Das moderne Theater im Stolz der Stadt
 Übers Wochenende
Heinz Rühmann
Der Mustergatte
 Der große Lacherfolg
 Beginn 8.00, 8.30, Sonntag 4.30 Uhr
 Sonntag nachmittags 2 Uhr
Große Jugend-Vorstellung
Böse Buben im Wunderland

Reichsbund der Deutschen
Kapital- und Kleinrentner
 Bundesgr Mannheim, Qu 6, 10 b
 Die Weihnachtsmitgliedsver-
 sammlung findet am Dienstag,
 den 21. Dezember 1937, 3 Uhr,
 im „Ballhaus“ statt.
 Der Gruppenleiter.

In die Hand jedes Nationalsozialisten gehört:
Ein Reich? Ein Volk? Ein Führer?
 von **Stevio Kluis** Leinen RM. 4.80
 Hier nimmt zum erstenmal ein Ausländer unsern Namen und eigenwillig
 Stellung zu den Dilemmen des neuen Deutschland, fern von jeder unerbittlichen
 Kritik, aber eben so fern von jeder Konjunkturalhaltung. Ein aufschlußreiches Buch!
Verflucht und jugenäh!
 von **Nichel Mumm** Kart. RM. 2.80, geb. RM. 3.60
 Nichel Mumm nimmt wührendlich im „Schwarzen Korps“ eine Stellung ein, die
 ein Ereignis war und bringt mit ihnen um, daß die Späne fliegen. Hier eine
 Porträt seiner besten Gedichte, mit Zeichnungen von Murr liebreich gezeichnet.
Brunnen-Verlag | Willi Bischoff | Berlin SW 68

In Hülle und Fülle
 zeigt die große
Weihnachts-Schau
 was alles es zu schenken gibt - wie
 Weihnachtsbaum u. -Tisch man schmückt

| | | |
|---|---|--|
| Für die Dame: Handarbeitskasten Strumpfkasten Schmuckkästchen Damenfüllhalter Fotoalbum Kochbücher | Für den Herrn: Füllhalter Füllblei Silberstifte Schreibmappen Büro-Artikel Briefpapier | Für das Kind: Malbücher u. Kasten Farbstifte Bilderbücher Ausschneidbogen Kinderpost Schulartikel |
|---|---|--|

Fürs Heim:
 Papierkörbe
 Bilderrahmen
 Gästebücher
 Bücherstützen
 Lampenschirme

Fürs Weihnachtsbaum und -Tisch:
 Weihnachtspapier
 Bindeband
 Weihnachtsgelchen

Geschenkkartons
 Servietten
 Tischluchkrepp

Papierteller
 Konfektbeutel
 Serviettenständer

Spez.: Montblanc-Füllhalter, Marmorschreibzeuge
FAHLBUSCH IM RATHAUS



...Und jetzt auf - zum Weihnachtskauf!

Diese „Geschenk-Vorschläge“ erleichtern sicher Ihre Wahl. Bitte kommen Sie aber bald!

Für die Dame Für den Herrn Für das Kind

- | | | |
|--|--|--|
| <p>Trägerhemd, Charm. . . . 98 Schlüpfer, Charm. . . . 98 Trägerhemd, Interl. . . 130 Schlüpfer, Jovena . . . 130 Trägerhemd, Rokoko 1.95, 1.45 Schlüpfer, Rokoko 2.45, 1.75 Garn. 3tl. Charmeuse, Rock, Hemd, Schlüpfer 11.95, 7.75 Tailleurhülle, Charmeuse 3.60, 2.95, 2.40, 1.98 Nachthemd, Charmeuse, Pann 10.50, 7.95, 6.50, 4.65</p> | <p>Binder, neueste Muster 2.90, 1.50, .95 Sporthemden mit festem Kragen 6.50, 5.75, 5.15 Oberhemden mit Kragen, mod. Muster 6.80, 5.45, 4.15 Schlafanzüge, Flanel und Trikot 9.60, 8.95, 5.75 Nachthemden, mod. Formen Croise od. Crei. 7.25, 5.95, 3.95 Garn. Jacke u. Hose, Wolle gemischt . . . 4.95, 3.95</p> | <p>Kleidchen mit langem Arm, schöne Farben 3.90, 1.95 Kleidchen, eleg. Wolltrikot best. . . 12.50, 10.50, 8.95 Anzüge 2tlg., la. Strapazierqualität 8.95, 7.75, 5.95 Gamaschenhosen, Trikot, versch. Farben 2.75, 2.40, 1.95 Mäntelchen, Ratine oder Lammfell, gr. gef. 5.50, 4.40 Ueberjückchen mit Mütze, handgearb. 5.95, 3.95, 2.95</p> |
|--|--|--|

Ferner aus der Fülle unserer Angebote:

- | | | |
|--|--|---|
| <p>Tisch- und Küchenwäsche Kalfoedecke, 130/160 cm, hübsche bunte Muster 3.25 Teegedeck, 110/160 cm, mit 6 Serv., Keisendam. 8.75, 5.95 Tischgedeck, la. Halbklein, 130/160 . . . 4.75, 3.95 Servietten, 60/60 . . . 95, .90 Tischgedeck, Reisleinen 130/160 . . . 9.75, 6.75 Servietten, Reizl. 1.60, 1.10 Geschirrtuch Reinleinen . . . 70, .36 Küchenhandtuch, gut. Crepe-Ware m. Str. 45/100 . . 75, .66 Frotteierhandtuch, indanthr 50/100 1.05, .95, .89, .55</p> | <p>Bettwäsche Damastbezug, 130/180, gute Qual., mod. Must. 7.95, 5.95 Kissenbezüge, glatt gebogt, best. gute Qualität 1.45, 1.10 Bettgarnitur, gute Lionware 1 Kissenbezug 80/80 10.50 8.50 1 Oberbett, 150/250 10.50 8.50 Bettgarnitur mit Stickerei 1 Kissenbezug 80/80 13.50 11.50 1 Oberbett, 150/250 13.50 11.50 Oberbettlicher gebogt, Fälsch. la. Linen 7.95, 6.95, 5.95 Oberbettlicher, Biber gebogt . . 4.95, 4.10, 3.95 Bettlicher, gute Hausstuchw. 150/250 . . 4.95, 4.25, 3.75</p> | <p>Schlaf- und Steppdecken Schafdecken in großer Auswahl 4.95, 3.65, 3.25, 1.90 Wolldecken, Kamelhaarfarbig 16.90, 14.75, 11.95, 10.50 Kamelhaardecken, unsere bewährten Qualitäten 41.90, 32.50, 26. . . , 22.50 Steppdecken, Oberseite Kunstseide, Rückseite Satin 150/200 26. . . 21.75, 14.75, 13.75 Dauendecken, Oberseite Kunstseide Rückseite Satin m. Zwischenf. u. rein. Daunen 81.50, 72.50, 62.50, 57.50 Kinderschafdecken 100/150 4.20, 2.95, 2.25</p> |
|--|--|---|

Wagner & Co. vormals Liebhold
 Das große Spezialhaus für Betten u. Aussteuern
 H 1, 4 (Breitestraße) MANNHEIM H 1, 13-14

Bedarfsdeckungsscheine, Ehestandsdarlehen werden in Zahlung genommen. — Dem Abkommen mit der Badischen und Bayr. Beamtenbank angeschlossen



Für die kommenden Festtage die gute Maßarbeit
 Das Damenschneider-Handwerk liefert in allen Preislagen

Der moderne **SB drahtfunk - Anschluß** schon ab **Mk. 12.50**
 Unverbindliche Beratung nur durch: **G. m. Südd. Rundfunk-Vermittlung b. H.**
 Mannheim Qu 7, 26 - Fernruf 28443
 Lautsprecher in allen Preislagen

Reparaturen aller Art, gewissenhaft und preiswert
Musik-Schwab D 2, 7 (Harmonie)

Pelze Mäntel, Jacken, Befänge fertig und nach Maß, 302428
Schürli, M 6, 16

Tanzschule J. Steidel Gasth. „Zum Pfingstberg“ (Rheinau)
 Anmeldungen zu einem **Tanzkurs** werden am Samstag, 4. Dez. von abends 8—10 Uhr im Lokal entgegengenommen

Zuletzt lacht, wer Mercedes liebt, obwohl es auch noch and're gibt!
 Eine Mercedes nur von . . .
Friedmann & Seumer
 FERNRUF 271 60-61 MANNHEIM Q.7.1
 Büromaschinen - Büromöbel - Bürobedarf

Schlafaffia-Matratzen Steigl. 100/200, la. Halbleinendell. 69.- 75.- 85.- 95.- 110.- 10 Jahre Garantie
Kapok-Matratzen extra dick gefüllt. 60.- 65.- 70.- 75.- Seegras- u. Wollmatratzen sowie Polstermöbel in reicher Auswahl. Nur beste Verarbeitung. **Betten-Spezialgeschäft**
Gerhard Disam jr. Tapeziermeister
 Mannheim K 1, 8 (Breite Straße)

Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

National-Theater Mannheim
 Sonntag, den 5. Dezember 1937: Vorstellung Nr. 108. **Stiege in der Serpenthengasse**
 Operette in drei Akten (vier Bildern) von Hermann Herzmode. — Musik von Arno Heisterling.
 Anfang 15 Uhr. Ende 17.30 Uhr
 Sonntag, den 5. Dezember 1937: Vorstellung Nr. 109. **Wiese E. Nr. 10**
 2. Sondermiete E. Nr. 5
Die Reise nach Paris
 Lustspiel von Walter Erich Schäfer.
 Anfang 20 Uhr. Ende 22.15 Uhr

Die geschmackvolle **Tapete** für Ihre **Wohnung** finden Sie bestimmt bei **M. & H. Schüreck** F 2, 9

Noten kauft man seit über 100 Jahren bei **Heckel** 03.10 Kunststr.

Bei **Betten-Dobler** jeder erhält gute Betten für wenig Geld
 Betten-Spezialgeschäft **w. Dobler**
 Mannheim, S 2, 7
 Reinigung T 8, 18
 Fernruf 230 18

Schreibe geräuschlos mit **CONTINENTAL SILENTA**
 Die Spitzenleistung der Wandlerwerk
BUCHER L 1, 2 RUF 24 221 MANNHEIM

ORIENT-TEPPICHE
im Tegahaus

DEUTSCHE-TEPPICHE
im Tegahaus

DEKORATIONEN
im Tegahaus

GARDINEN
im Tegahaus

Geschenke welche immer Freude bereiten, auch
 Reise-Auto-u. Diwandecken, Tischdecken, Fußsäcke, Felle, Bettumrandungen, Brücken.

TEPPICHE - GARDINEN MANNHEIM
Tegahaus
 N 4, 11-12 GERHARD & ENGELHARDT

DAS
 ernog u. schänker" Rudolph Ergerobn. Das ist ein Buch die ist die Herrsch

Das
 Das E vorjäh

Die Spe
 Empfang vor

Nach Abfchl Tage der nati Führer am Sa eine größere Lecinnen von sprach ihnen de sen großen W Volkes aus un hren Beitrag i

Ganz B
 (Drahtbericht)

Schon in der Reichshauptstadt Berlin in d lichen Zentren Minister und und anderen le sozialistischen Punkt 16 Uhr ten bezogen. die Straßen, Gliederungen I gen und jagen nur die Minist leiter der Bew melplagen von grüßt, sondern männer, die F der Presse wa die alle ihre Tages leisteten.

Der Berli diesem Tage i der nun schon freudigkeit der feiern, so daß Klappern der Männer der I wihige Ueberra stalten nämlich viertende B rühmten B listische Sturm abgetrennt he wiederum imp zonen Kaba r trofen, Anlage, funktischem der nationalen renden Männer einrichten in d wiederum zu nicht nur den sondern auch i Männern, die stalten.

In Berlin
 Das Ergebnis nationalen So 860 570.73 1937.